

's DORFBLATT

der Gemeinde Haiming



Sommer 2009 ~ Ausgabe Nr. 2/09 ~ An einen Haushalt ~ Zugestellt durch post.at





Augen auf!

Vor einigen Jahren philosophierte ich mit einem Freund, was die Vorzüge von einem Leben in unserer ländlichen Gemeinde seien. Unter anderem führte ich Folgendes an:

Wir könnten in Haiming unsere Autos und Häuser abends theoretisch unverschlossen lassen und müssen dennoch nicht davon ausgehen, dass das Haus am nächsten Morgen ausgeräumt oder das Auto weg ist. Ein anderes Argument war, dass die Jugend etwas behüteter aufwächst und man bei Gewalt und Vandalismus als Passant nicht einfach wegschaut und das Weite sucht.

Das mit Auto und Haus scheint Gott sei Dank immer noch zu stimmen. Aber angesichts der angehäuften Vandalismusakte (siehe Kälbchen in der Unteren Gmua, Jagdstand am Haimingerberg, Weidenhäuschen und Müll vor Volksschule und Kindergarten, ...) ist es heute wichtiger denn je, nicht wegzuschauen, sondern einzuschreiten und soziales Engagement zu zeigen. Geht hin, sprecht die Unruhestifter an, fragt nach, was sie dazu bewegt! Als Einzelner wird man sich wahrscheinlich die eine oder andere Frechheit anhören müssen, aber wenn das alle Gemeindeglieder tun, wird sich ein Teil dieser Gruppe überlegen, ob es notwendig ist, auf diese Art gegen unseren Dorffrieden aufzubegehren.

Ende Juni flatterte ein Fragebogen in jeden Haushalt. Genau so einen Fragebogen forderte eine Dorfblattl-Leserin in einem Leserbrief in der letzten Ausgabe. Dass die Ideen und Wünsche der Gemeindeglieder aufgegriffen werden, ist eine gute Sache. Helft also beim Mitgestalten und beteiligt euch an der Umfrage! Beantwortete Bögen können im Gemeindeamt oder vor dem Friseursalon Lydia anonym in eine Box eingeworfen werden.
Martin Muigg-Spörr,
Redaktionsleiter

LESERBRIEFE

AN DAS DORFBLATTL

Wenn es um die Verschmutzung unserer Straßen, unseres Dorfes geht, ist der Sündenbock meist schnell gefunden: „Die Jugend von heute“!

Mir fallen aber seit einiger Zeit zwei Gegebenheiten unangenehm auf, die eindeutig auf Erwachsene zurückzuführen sind. Das eine ist die im PC-Zeitalter entstandene Sitte, runde Geburtstage von Freunden und Verwandten über Ausdrücke zu verkünden, die dorfweit an Laternenstangen etc. angeheftet werden. In einer kleinen Gemeinde, wo jeder jeden kennt, ist das oft ganz lustig. Leider aber fristen diese Zettel dort ihr Dasein, bis sie in Fetzen heruntergerissen, von Wind und Wetter zerstreut und aufgeweicht am Boden liegen. Vielleicht könnten sie in Zukunft von denen, die sie aufgehängt haben, nach ein paar Tagen auch wieder entfernt werden?

Als zweites stößt mir die Situation am Friedhof immer wieder auf. Dort werden in die bereits übervollen Container für die Grablichter solange weitere hineingestopft, bis eines das vielzitierte „Fass zum Überlaufen“ bringt. Das ist mir insofern besonders unverständlich, als direkt daneben ein oder meistens mehrere absolut LEERE Kübel stehen!

Seien wir doch ein Vorbild für unsere Kinder, die im Übrigen erst vor kurzem auf Initiative der Bergwacht unser Dorf von Unmengen von Unrat befreit haben! Danke dafür!

Petra Gabl

Das Dorfblattl hat uns sehr gut gefallen, da es sehr abwechslungsreich gestaltet ist.

Auch die Kinder zeigen Interesse daran und studieren es fleißig. Wir freuen uns schon auf die nächste, interessante Ausgabe.

Christine Bair

Ich darf mich für den schönen Nachruf für meinen Vater in der letzten Ausgabe recht herzlich bedanken und möchte auch gerne im Namen meines Vaters nochmals betonen, dass er, gemeinsam mit meiner Mutter Helma und mir, sehr gerne hier in der Gemeinde Haiming gewirkt und gelebt hat, bzw. in meinem Falle lebt. Unsere Lebensqualität hier ist zum Glück recht hoch und ich wünsche der Gemeindeführung und dem „Dorfblattl“ weiterhin ALLES GUTE!

Erwin Klinger

Erst einmal möchte ich dem neuen Redaktionsteam zum neuen, vielfältigen Dorfblattl gratulieren. Noch nie wurde das Dorfleben so breit dargestellt - alles scheint Platz zu haben. Weiter so!

Zum Dorfleben hätte ich noch was zu sagen: Erstens finde ich es gegenüber den Mitbewohnern höchst rücksichtslos, wenn an Feier- und Sonntagen rasen gemäht oder mit der Kreissäge Holz geschnitten wird. Wofür gibt es Ruhezeiten?

Zweitens war ich beim Musikschulfest in Ötztal-Bahnhof schockiert, wie undiszipliniert manche Eltern miteinander quatschen, während die Jugendlichen musizierten. Muss das sein? (Name der Redaktion bekannt)

Das Dorfblattl lebt von der Beteiligung der Bevölkerung. Die Redaktion wird von den Vereinen sehr gut mit Informationen und Artikeln versorgt. Leider ist das bei unseren Rubriken noch nicht so. Wir bitten um Leserbriefe, Anregungen zu „Haiming dankt!“, Stellungnahmen zu „Das freie Wort“, sowie Meldungen für die Glückwunschrubrik. Alles an dorfblattl@gmail.com oder per Post an Martin Muigg-Spörr, Forchetsiedlung 10, 6425 Haiming

NEWS ### NEWS

In letzter Minute eingetroffen - Näheres in der nächsten Ausgabe:

- Die Volksschule Haiming bietet im nächsten Schuljahr Nachmittagsbetreuung an!
- Kindergartenkinder bekommen die Möglichkeit eines Mittagstisches!
- Liebeserklärungen auf der Mure führen zu Verlobungen!
- Der Gemeinderatswahlkampf ist inoffiziell eröffnet!
- Der Zweigverein Kajak löst sich auf!
- Helmi besuchte die Volksschule Haiming!

I M P R E S S U M

Herausgeber: Gemeinde Haiming

Redaktion: Martin Muigg-Spörr, Bernd Kapeller, Anna Föger, Martin Riess, Christine und Erwin Föger u.v.a.

Layout und Satz: Martin Muigg-Spörr

Druck: Pircher Druck, Olympstraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Muigg-Spörr, Forchetsiedlung 10, 6425 Haiming

HAIMING AUS DER GEMEINDE

GEMEINDEINFORMATION

KINDER BRAUCHEN EIGENE PÄSSE

Ab 15. Juni 2009 werden keine Kindermiteintragungen mehr im Reisepass der Eltern vorgenommen. Nach dem Beschluss des Nationalrates vom 19. Mai 2009 gilt seit 15. Juni 2009 Folgendes:

Wenn das Kind vor dem zwölften Geburtstag mit den Eltern oder mit einem Elternteil ins Ausland reisen will, kann es noch bis zum 14. Juni 2009 im Reisepass der Eltern oder eines Elternteiles eingetragen werden. Ab 15. Juni 2009 sind neue Kindermiteintragungen nicht mehr möglich. Nach einer dreijährigen Übergangsfrist verlieren bestehende Kindermiteintragungen mit 15. Juni 2012 die Gültigkeit – unabhängig vom Alter der Kinder oder der Restgültigkeit des Reisedokuments, in welchem sich die

Kindermiteintragung befindet. Miteingetragene Kinder dürfen nur mit der Person aus- und einreisen, in deren Reisepass sie eingetragen sind. Bei Auslandsreisen mit anderen Begleitpersonen als den Eltern ist ein Reisepass für unter 18-Jährige (=Kinderpass) erforderlich. Es wird die Empfehlung abgegeben, für Kinder einen Kinderpass anfertigen zu lassen, da immer mehr Staaten die Eintragung des Kindes im Reisepass der Eltern für eine Einreise nicht mehr akzeptieren. Beachten Sie dazu bitte die jeweiligen Einreisebestimmungen. Informationen. Hierüber erhalten Sie auf den Seiten des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten. Grundsätzlich bleibt die Kindermiteintragung bis zum Ablauf

der Gültigkeitsdauer des Reisepasses des Elternteils gültig. Sie wird entweder mit dem 18. Geburtstag des Kindes oder ab 15. Juni 2012 ungültig, auch wenn der Reisepass ein späteres Ablaufdatum aufweist.

Beispiel: Das Kind wurde in den neuen Reisepass der Mutter eingetragen und war zu diesem Zeitpunkt elf Jahre alt. Der Reisepass gilt zehn Jahre, aber die grundsätzlich nur mehr bis zum 15. Juni 2012 gültige Kindermiteintragung nur, bis das Kind 18 Jahre alt ist. Eine Streichung dieser Miteintragung ist nur dann vorgesehen, wenn für das Kind ein eigener Reisepass ausgestellt wird.

Hinweis: Bei einer nachträglichen Änderung oder Ergänzung werden eingetragene Kinder, die das

zwölfte Lebensjahr vollendet haben, von Amts wegen gestrichen, auch wenn sie noch keinen eigenen Reisepass besitzen.

Ab 15. Juli 2009 erhöhen sich die Kosten von derzeit € 26,30 auf € 30,00 für einen Kinderpass! (beka)



Kinder brauchen eigene Pässe.

BUCHPRÄSENTATION

POZUZU - EIN STÜCK TIROL IN PERU

Aus Anlass des 150-jährigen Bestandsjubiläums von Pozuzo im Juli 2009 ist Mitte April beim Verlag Edition Tirol eine Pozuzo-Dokumentation erschienen, für deren Inhalt Bruno Habicher aus Innsbruck und Pater Thomas Naupp vom Stift Fiecht verantwortlich sind.



Johanna Witting (*21.1.1857 Haiming / †19.1.1936 Pozuzo)

Bekanntlich ist im Jahr 1857 eine 180-köpfige Gruppe aus Tirol, zu der auch rund 30 Haiminger Bürger zählten, gemeinsam mit 120 Rheinländern nach Peru ausgewandert, um sich dort bessere wirtschaftliche Lebensgrundlagen zu schaffen. Die Reise dauerte auf Grund unerwarteter organisatorischer Schwierigkeiten mehr als zwei Jahre und wurde dadurch wohl zur schicksalhaftesten europäischen Gruppenauswanderung des 19. Jahrhunderts.

Das Buch mit je einem Vorwort von LH Günther Platter, Bgm. Hermann Föger, Bgm. Josef Leitner und P. Hans Wörner (Pfarrer von Pozuzo) hat inhaltlich unter anderem folgende wesentliche drei Schwerpunkte:

- 30 von P. Thomas Naupp ausfindig gemachte

und bisher noch nicht bekannte Briefe und Berichte aus dem ersten Quartal des vergangenen Jahrhunderts,

- die Pfarrchronik von 1939 bis 1983 und deren reichlich illustrierte Fortschreibung bis 2009 durch Bruno Habicher sowie

- 93 bisher unveröffentlichte SW-Fotos von Prof. Dr. Hans Kinzl aus den 1930er Jahren, welche dieser bei seinen Pozuzo-Besuchen 1932 und 1939 gemacht hat und vom Geografischen Institut der Universität Innsbruck (Kinzl-Archiv) zur Verfügung gestellt wurden.

Eines dieser SW-Fotos aus dem Jahr 1932 zeigt beispielsweise die 75-jährige Kolonistin Johanna Witting aus Haiming, die 1857 im Alter von 2 Monaten (!) mit ihren Eltern und vier Geschwistern

nach Peru ausgewandert ist.

Das Buch Pozuzo - Ein Stück Tirol in Peru, ISBN-13 978-3-85361-137-1, ist zum Ladenpreis von Euro 25.00 (exkl. Porto) erhältlich: im Buchhandel, beim Verlag Edition Tirol (verlag@edition-tirol.com) oder bei den Autoren Bruno Habicher (b.habicher@aon.at) und P. Thomas Naupp (bibliothek@st-georgenberg.at).



Das Cover des neuen Buches!



KLIMASCHUTZ

AM 22. SEPTEMBER HAT HAIMING AUTOFREI

Am Dienstag, den 22. September 2009 ist es wieder soweit:

Unter dem Motto „Nimm autofrei!“ werden zahlreiche Gemeinden, darunter auch Haiming, für die Teilnahme am autofreien Tag und an der Europäischen Woche der Mobilität werben.

Über die geplanten Aktionen informieren wir wie immer mit einem eigenen Flugblatt.

Im Vorfeld dazu gab es am 18. Juni eine Ideen- und Informationsbörse für Gemeinden im Landhaus in Innsbruck. Bei dieser Veranstaltung referierte Univ. Prof. DI Dr. Gerd Sammer von der Universität für Bodenkultur in Wien und Leiter für Verkehrswesen zum Thema „Kommunalpolitik für einen nachhaltigen Verkehr – Was können Gemeinden tun?“

Dabei kamen die verschiedenen Kriterien für einen Erfolg zur Sprache; so zum Beispiel der verkehrspolitische Wille zur Veränderung, die Glaubwürdigkeit durch eigenes Vorbild im Verkehr, offene Informationspolitik und Bürgerbeteiligung. Klare verkehrspolitische Ziele, ein ressortübergreifendes Projektmanagement, sowie faktenorientierte und kosteneffiziente Entscheidungskultur sind ebenso wichtig, wie eine laufende Erfolgskontrolle. Vor allem zum Thema Radverkehr wurden interessante Projekte vorgestellt, wie

das bergtüchtige Elektrofahrrad, einkaufen mit dem Fahrrad mit einem Beispiel aus Tulln, NÖ wo man Fahrradanhänger leihen kann. Aber auch das Thema Fahrgemeinschaften und intermodaler Verkehr wie Bike&Ride an Haltestellen/Bahnhöfen oder Park&Drive an Autobahnknoten waren ein Thema.

Am Ende seines Vortrages brachte Prof. Sammer noch die verschiedenen Killerargumente wie – „das funktioniert bei uns nie“ – „ich muss meine Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, weil im Schulbereich so viel Autoverkehr ist“, oder – „für die paar Radler brauchen wir keine Radwege“ bis zu – „das liegt nicht in unserer Kompetenz“ usw.

Dass es gelingen kann, alle diese „Argumente“ zu entkräften, zeigen viele engagierte Bürgermeister mit ihren Gemeinden in vorbildhafter Weise.

Im Anschluss daran wurden die „Tiroler Mobilitätssterne“ für Vorbildgemeinden an die Bürgermeister der ausgezeichneten Gemeinden verliehen.

Dabei handelt es sich um einen neuen Landespreis für beste Tiroler Mobilitätsgemeinden nach

dem 5-Sterne-Prinzip für außerordentliche Leistungen im Verkehrsbereich.

Die Gemeinden hatten dabei auch Gelegenheit ihre umgesetzten Ideen vorzustellen.

Die Auszeichnungen wurden von LH-Stellvertreter Anton Steixner übergeben.

Drei-Stern-Gemeinden: Schwaz, Virgen und Volders;

Zwei-Stern-Gemeinden Kufstein, Axams, Wörgl, Schwendau, Mils und Natters;

Ein-Stern-Gemeinden: Angerberg, St. Jakob in Deferegggen, Hopfgarten im Deferegggen, Inzing, Oberhofen, St. Veit in Deferegggen, Kirchbichl und Dölsach;

Am Ende der Verleihung wurde betont, dass man sich schon auf viele engagierte und umweltfreundliche Gemeinden und deren Bewerbungen für das folgende Jahr freut. Vielleicht haben ja auch wir in Haiming innovative Ideen und die Kraft, diese umzusetzen, damit auch im Oberland der erste „Mobilitätsstern“ leuchtet.

Zum Abschluss stellte Frau Mag. Anna Schwerzler noch die geplanten Klimabündnis-Aktivitäten für das heurige Jahr vor.

Hier sei vor allem der Foto-Wettbewerb „Autofreier Tag“ erwähnt.

Kreative Köpfe sollen dazu bewegt werden, zu diesem Thema „ausgefallene“ Fotos, Schnappschüsse angenehmer Erlebnisse, außerordentlicher Lebenslagen oder auch skurrile oder schräge Situationen unter dem Titel „Wow! – Klimafreundlich mobil mit ÖV“ einzusenden. Eine landesweite Jury wählt die besten Fotos aus. Für diese winken attraktive Preise sowie eine Veröffentlichung und Ausstellung am autofreien Tag in den Rathausgalerien. Einsendeschluss ist der 31. August 2009 per Post oder E-mail. Weitere Infos unter www.klimabuendnis.at/tirol

Ein weiteres Projekt ist der sogenannte „Pedibus“ – der Autobus auf Füßen.

Kinder gehen, in von Erwachsenen begleiteten Gruppen, zu Fuß in Schule oder Kindergarten.

Alle Gemeinden und Volksschulen in Tirol erhalten dazu vom Land in den nächsten Wochen die nötigen Informationen.

Es wäre natürlich eine tolle Sache, wenn sich auch in unserer Gemeinde Eltern und Schulen an dieser Aktion beteiligen.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zu Verfügung:

Claudia Melmer, Tel. 0650/2410533 oder claudia.melmer@gmx.at

**NIMM
AUTOFREI!**



Wie hier am Zürichsee könnte auch Haiming am 22. September am autofreien Tag aussehen.

Foto: pixelio.de

INTERVIEW

EU-ABGEORDNETER DR. RICHARD SEEBER

Dorfblattl: Die Wahl ist geschlagen. Sie werden unser Land und Ihre Heimatgemeinde weitere fünf Jahre in Brüssel vertreten. Was sind Ihrer Meinung die wichtigsten Probleme, die es in den kommenden fünf Jahren zu lösen gilt?

Dr. Seeber: Am Anfang dieser Legislaturperiode wird sicherlich noch an Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise gearbeitet. Dann muss endlich eine gerechte Lösung für die Landwirtschaft in Berggebieten, speziell für die Milchbauern in Angriff genommen werden. Andere Themen sind Verkehr und Umweltschutz und eine konsumentenfreundliche Lebensmittelkennzeichnung. Die EU muss besser auf die Sorgen und Anliegen der Bevölkerung eingehen und die Leute mehr einbeziehen. Als Haiminger liegt mir auch eine gesunde Wirtschaftsentwicklung unserer Gemeinde sehr am Herzen.

Die Wahlbeteiligung bei der EU-Wahl war erschreckend niedrig. Wäre es Ihrer Meinung sinnvoll, wiederum die Wahlpflicht einzuführen?

In manchen Staaten hat man mit der Wahlpflicht zwar eine hohe Beteiligung erreicht, ich bin aber grundsätzlich gegen politische Zwangsmaßnahmen bei mündigen Bürgern. Ich setze auf Aufklärung und Information. Das Bild der EU und die Einbindung der Bevölkerung in dieses großartige Projekt müssen verbessert werden und zwar nicht nur um die Wahlbeteiligung zu heben. Je mehr Anteil die Bürger Europas an ihrer Union nehmen, desto gestärkter und wirkungsvoller kann sie arbeiten.

Wie kann man der Haiminger Jugend, die ja inzwischen bereits mit 16 Jahren wählen darf, die Sinnhaftigkeit der EU klar machen?

Gerade für jüngere Menschen ist es wichtig, dass sie sich in ihre EU einbringen. Das Parlament wird ja auf fünf Jahre gewählt, das ist schon eine lange Zeit. Da auf europäischer Ebene viele Gesetze

beschlossen werden, ist es für Jungwähler von Vorteil, wenn sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und aktiv mitbestimmen. Außerdem gibt es speziell für Jugendliche viele Chancen in der Europäischen Union. Ich spreche hier nicht nur vom Studienaustauschprogramm, das viele kennen. Europa bietet einen großen Arbeitsmarkt, von dem die Jungen profitieren können, gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten.



Vollgas voraus heißt es für den heimischen EU-Parlamentarier.

Was sagen Sie einem Ihrer Nachbarn, wenn er Sie danach fragt, was uns Haimingern die EU bringt?

Es gibt viele Vorteile der EU. An oberster Stelle steht natürlich damals wie heute die Wahrung des Friedens in Europa. Wenn man ein paar Jahrzehnte zurück blickt und sich die Situation früher anschaut, ist das schon eine ganz gewaltige Leistung. Der gemeinsame Wirtschaftsraum bringt aber auch viele Vorteile für unsere heimische Wirtschaft. Der Tiroler Tourismus profitiert vom vereinfachten Reiseverkehr innerhalb der Union. Auch die gemeinsame Währung zieht Urlauber an, sparen sie sich doch auf diese Weise das lästige Umwechseln. Für Tiroler Unternehmen steht für ihre Produkte ein größerer Markt zur Verfügung. Wenn die Geschäfte gut laufen, können Arbeitsplätze in der Region gesichert werden. Der Euro hat sich in der Wirtschaftskrise auch als relativ stabil erwiesen. Einzelkämpfer wie Island wurden durch die Finanzunsicherheit

schwer gebeutelt. Aber auch für den einzelnen Konsumenten hat die EU viel gebracht. Ich nenne hier als Beispiel die Senkung der Handykosten für Auslandsgespräche, die sinkenden Flugpreise und das erhöhte Wohlstandsniveau.

Welche Anliegen konnten Sie in Ihrer bisherigen Tätigkeit als Europaparlamentarier umsetzen? Ich habe während der vergangenen Legislaturperiode viel im Bereich Wasser gemacht. Zum

Beispiel habe ich ein Gesetzespaket zur Qualität von Badeseen betreut. Als Chefverhandler habe ich für das Europäische Parlament die Strategie zur Bekämpfung von Hochwasser mitentwickelt. Unlängst habe ich auch ein Thesenpapier zur Verhinderung von Wasserknappheit und Dürre erfolgreich durchgebracht. Darin wird noch einmal das Prinzip „Kein Ausverkauf unseres österreichischen Wassers“ bekräftigt. Ein anderes wichtiges Anliegen gerade für uns Tiroler war die Verbesserung der Luftqualität, Stichwort Feinstaub-Verringerung. Die Volksvertreter setzen durch, dass nicht nur Feinstaub, sondern auch Ultrafeinstaub begrenzt wird.

Sie vertreten unser Land nun schon lange auf internationaler Ebene. Würde Sie langfristig ein politisches Amt in unserem Land reizern? Wenn ja, welches?

Wenn man in der Politik tätig ist, steht der Arbeitsort nicht so sehr im Vordergrund. Entscheidend ist, dass man für seine Mitmenschen etwas bewegen kann.

Im Moment kann ich in Brüssel und Strassburg am meisten für Tirol herausholen und ich freue mich auf eine weitere Legislaturperiode im Europäischen Parlament.

In Zeiten der Wirtschaftskrise ertönt allseits die Forderung nach Einsparungen. Überall heißt es, alle sollten die Gürtel enger schnallen. Andererseits verschlingt die EU-Bürokratie Unsummen. Wie ist das zu rechtfertigen?

Die Verwaltung der EU ist trotz der Größe unserer Gemeinschaft relativ klein. Die Europäische Kommission beschäftigt nur 23.000 Beamte, ist aber für rund 500 Millionen Europäer zuständig. Die Stadt Wien allein zählt rund 30.000 Beamte. In Tirol sind rein in der Verwaltung 4000 Landesbedienstete für etwa 700.000 Tiroler im Einsatz. Solche Zahlen sind relativ. Vorrangig ist, dass die Verwaltung reibungslos funktioniert.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag des EU-Abgeordneten Dr. Richard Seeber aus?

Ganz typisch sind die Arbeitstage im Europäischen Parlament nie so wirklich. Unser Monatskalender richtet sich aber nach bestimmten Fixpunkten. Jeder Monat hat - verkürzt dargestellt - eine Vorbereitungswoche für den Ausschuss, die Ausschusswoche selbst, eine Woche Vorbereitung für die Plenarwoche und die Plenarwoche in Strassburg. Die Sitzungen nehmen natürlich breiten Raum ein, daneben gibt es aber auch technische Meetings zur Einarbeitung in einen Themenbereich. Regelmäßig bekomme ich auch Besuch aus der Heimat. Das sind einfache Bürger, Firmen, Beamte oder Sozialpartner, die mit ihren Anliegen zu mir kommen. Die durchschnittlich längsten Arbeitstage habe ich bei den Plenarsitzungen in Strassburg. Von 8 Uhr in der Früh bis halb 10 am Abend oder manchmal sogar bis Mitternacht.

(Text und Foto: mams)



PFLEGEHEIM

PFLEGEHEIM OFFIZIELL ERÖFFNET

Bitten und Dank:

Nachdem wir die Türen am 02. Februar 2009 im neuen Wohn- und Pflegezentrum Haiming geöffnet haben, wurden bis zum heutigen Zeitpunkt bereits über 35 HeimbewohnerInnen aufgenommen. Jetzt geht es darum, für unsere BewohnerInnen die Tagesgestaltung (Singen, Seniorentanz, Musizieren, Spaziergehen, Ausflüge unternehmen, Turnübungen, gemeinsames Kochen etc.) aufzubauen. Dafür nehmen wir gerne ehrenamtliche MitarbeiterInnen auf, die für unsere BewohnerInnen etwas Zeit spendieren wollen. Die Erfahrung aus anderen Heimen zeigt, dass mit dem Einsatz von Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Leitsatz „NÄHER AM MENSCHEN“ noch besser gelebt werden kann.

Alle Interessierten können sich gerne bei Heimleiter Karlheinz Koch für nähere Auskünfte unter Tel. 05266 87475 22 oder 0676 841324 38 melden.

Es ist schon vorgekommen und kann wieder vorkommen, dass BewohnerInnen mit dementiellen Erkrankungen unser Heim über den Haupteingang verlassen und orientierungslos in der näheren Umgebung unterwegs sind. Zum einen möchte ich mich für das entgegengebrachte Verständnis bedanken und zum Zweiten für das Zurückbringen der betroffenen BewohnerInnen ins Heim. Für den erfolgreichen Sucheinsatz der FFW Haiming möchte ich mich bei Kommandant Michael Perwög und seinen Kammeraden für das rasche Reagieren bedanken.

Karlheinz Koch, Heimleiter

Nachdem das Heim schon seit Anfang Februar bewohnt wird, wurde es am 30. Mai 2009 auch offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Wetterprognose für diesen Tag war denkbar schlecht, aber anscheinend ließ sich sogar die Sonne vom freudigen Ereignis überzeugen und strahlte mit der zahlreich angeordneten Prominenz aus Politik und Wirtschaft um die Wette.

Insgesamt wurden in Oetz und Haiming an die 13 Millionen Euro investiert. „Das Geld ist aber sehr gut angelegt. Diese Generation, die unser Land nach dem Krieg wieder aufgebaut hat, hat sich diese schönen Heime ganz einfach verdient“, meinte Pflegeheim-Verbandsobmann Bgm. Josef Leitner bei den Feierlichkeiten. Weiters betonte er die gesellschaftliche Notwendigkeit solcher Einrichtungen in unserem Land: „Als ich 1992 Bürgermeister wurde, gab es in Haiming 72 Personen über 80 Jahren. Heute, 17 Jahre später, sind fast doppelt so viele, nämlich 157 Menschen in Haiming über 80 Jahre alt.“

Besonders stolz ist der Verbandsobmann darauf, dass die Heime in Oetz und Haiming von Fachleuten als die mit dem höchsten Qualitätsstand in ganz Österreich bezeichnet werden.

Von diesem hohen Qualitätsniveau überzeugen sich aktuell 35 Heimbewohner. Diese Zahl liegt über den Erwartungen, die man in der Planungsphase kalkuliert

hat. So scheint es nicht mehr lange bis zur Vollaustattung zu dauern. Erfreulich ist auch, dass sehr viele Bedienstete im Pflegeheim, egal ob in der Verwaltung oder im Pflegedienst aus unserer Gemeinde oder der nächsten Umgebung kommen.

Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten pflanzte die Volkstanzgruppe „Silberbuam“ im

Garten des Pflegeheimes eine Linde anlässlich des heurigen Hofer-Gedenk-Jahres. Heimleiter Koch ist es wichtig, dass das neue Heim in unserer Gemeinde für alle offen steht und lädt die Gemeindebürger ein, einfach einmal für einen gemütlichen Plausch mit den Bewohnern ins Heim zu kommen.

(Text und Fotos: mams)



Sozial-LR Gerhard Reheis sprach bei der Eröffnung.



Die Haiminger Schützen beim Salut in perfekter Synchronität.



Im Garten des Pflegeheimes wurde mit Unterstützung der Politik eine Linde gepflanzt.

ÖTZTAL-BAHNHOF

NEUGESTALTUNG DES KIRCHPLATZES

Der Aufgang zur Pfarrkirche von Ötzal-Bahnhof bekommt ein neues Gesicht! Schon vor mehreren Jahren wurde vom Pfarrgemeinderat und dem Pfarrkirchenrat ein Entwurf vorgestellt und der Gemeinde zur Realisierung vorgelegt. Damals wurde der Plan jedoch nicht umgesetzt.

Nach einer neuerlichen Überarbeitung und der Budgetierung der entsprechenden Mittel für das Jahr 2009 scheint jetzt Schwung in die Sache zu kommen: Die Ausschreibungen für

die Arbeiten sind im Gange, mit Baubeginn ist spätestens im September zu rechnen.

Neu gestaltet werden die Aufahrt zur Totenkapelle, der Fußgängeraufgang, der Platz vor dem Eingang und die seitliche Stiege beim Widum sowie der unmittelbare Kircheneingang. Der „Bangert“ mit den Obstbäumen soll weitgehend erhalten bleiben.

Das Gesamtbild soll durch eine schöne Bepflanzung und eine passende Beleuchtung abgerundet werden. (Text und Foto: ErFö)



Ende dieses Jahres wird sich der Kirchplatz in neuem Gewand präsentieren.

POST UND APOTHEKE

POSTSHOP UND APOTHEKE ERÖFFNEN



Im Kaufshop neben der Billa zieht der Postshop und evt. die Apotheke ein.

Nachdem die Schließung des Haiminger Postamtes zu Beginn dieses Jahres offiziell wurde, ist nun auch klar, wer der neue Postpartner sein wird. Roswithas Geschenkkideen im Kaufpark von Günter Höpperger wird ab Mitte August der Ansprechpartner für alle Postkunden sein. Der Kaufpark neben der Billa wird bis dahin im Innenbereich komplett umgebaut, wobei der Kundenverkehr auch während der Bauarbeiten ermöglicht wird. Anschließend wird hier neben der Metzgerei Höpperger und dem

Postshop möglicherweise auch ein Filialbetrieb der Alpenapotheke Silz beherbergt werden. Bis wann das Postamt im Gemeindehaus endgültig seine Pforten schließt, konnte auch nach mehrmaligem Nachfragen nicht eruiert werden. Da aber die Post-Mitarbeiter schon fleißig am Zurücksenden diverser Verkaufsartikel beobachtet werden können, scheint eine Schließung noch während der Sommermonate wahrscheinlich.

(Text und Foto: mams)

ORTSBILDSÄUBERUNG

GEMEINDE VON UNRAT BEFREIT

An die fünfzig Haiminger Kinder sammelten im gesamten Gemeindegebiet an die fünfhundert Kilogramm Abfall. Es ist an und für sich eine Schande, dass man in Zeiten wie diesen überhaupt solche Sammelaktionen durchführen muss. Jeder spricht von Umweltschutz, davon, dass Kraftfahrzeuge weniger CO2 produzieren sollten, dass man zu alternativen Heizsystemen wechseln sollte, ... Das an und für sich einfachste, nämlich das Wegräumen des eigenen Abfalls, scheint

aber etwas vom Schwierigsten zu sein. Wie wäre es anders möglich, dass fünfzig Kinder in etwa vier Stunden im Gemeindegebiet von Haiming an die fünfhundert Kilo Unrat sammeln konnten. Alles nur erdenklich Mögliche wurde gefunden: angefangen von Papier- und Plastiksäcken, bis hin zu alten Schuhen, Kleidung und Elektrogeräten. Die von der Bergwacht Haiming organisierte Ortsbildsäuberung diente auch dazu, die Augen der Kinder auf diese Unart der Müllentsorgung

in unserer Natur zu schulen und man versuchte so, erzieherisch auf den Nachwuchs einzuwirken. Unterstützt wurde die Aktion von

der Gemeinde Haiming, die den Kindern nach getaner Arbeit Würstel, Limos und Eis spendierte. (Text und Foto: mams)



50 Kinder unterstützten Helmut Schabus bei der Ortsbildsäuberung.



Bahnhofsplatz

In der Frühjahrsausgabe berichtete das Dorfblattl von der bevorstehenden Umgestaltung des Bahnhofsplatzes im Wonnemonat Mai. Seit 1 ½ Jahren fristet der Platz ein wenig ansprechendes Dasein. Aufmerksamen BeobachterInnen wird es nicht entgangen sein, dass es bisher noch kaum eine Veränderung gegeben hat. Das Dorfblattl hat nachgefragt, ob und wann die Haiminger Bevölkerung nun mit einer Beseitigung des Provisoriums rechnen kann. Gemeinderat Ing. Josef Pohl informiert dazu: „In der Gemeinderatssitzung vom 30. Juni 2009 wurde die Unterzeichnung eines Vertrages beschlossen, der der Gemeinde Haiming von den Kooperationspartnern Land Tirol, Verkehrsverbund Tirol und ÖBB vorgelegt wurde. Somit sei effektiv mit einem Baubeginn im September 2009 zu rechnen.“ (Chris)

AUSZEICHNUNG

HOMEPAGE DER FFW HAIMING

Noble Hotels besitzen fünf Sterne und Spitzenrestaurants werden mit fünf Hauben ausgezeichnet. Zum vierten Mal seit 2003 vergibt Dräger Safty, ein weltweit führender Anbieter von Personenschutz-ausrüstung fünf Helmsymbole für die besten Auftritte heimischer Feuerwehren im Internet. Über 600 Feu-

erwehren aus ganz Österreich, hatten sich an dem vierten ausgeschriebenen Website-Wettbewerb beteiligt, darunter auch die Feuerwehr Haiming. Die Webseite welche vom Webmaster Daniel Kopp verwaltet wird, wurde mit 4 von 5 möglichen Helmen ausgezeichnet und belegte den 114 Platz. (Text: FFW Haiming)



LEHRLING DES JAHRES

ES HAT NICHT GANZ GEREICHT

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, war Klaus Prantl für die Wahl zum Lehrling des Jahres qualifiziert. Am Ende reichte es zwar nicht ganz an die Spitze, aber Klaus und sein Lehrherr Egon Stigger bedanken sich bei allen Unterstützern. Nun steht der Lehrabschluss bevor, den Klaus sicher mit Leichtigkeit schaffen wird.



Auch LH Platter und Bgm. Leitner gratulierten dem Lehrling.

DAS FREIE WORT

DÜRFEN HUNDE ALLES ÜBERALL?

Da ich Kindergartenpädagogin bin und öfters mit meinen Kindergartenkindern ins Freie gehe, habe ich einiges zu diesem Thema zu sagen. Denn beim Spazieren und im Wald muss man immer genau schauen, wo man seinen nächsten Schritt hinsetzt, weil so viele Hundekremente herumliegen. Ich finde es widerlich und rücksichtslos von Hundebesitzern, den Hund immer und überall sein „Geschäft“ erledigen zu lassen. Und da Kinder nicht immer genau schauen, wo sie hintreten, passiert es sehr oft, dass deren Schritte in solchen Häufchen landen. Und am meisten ärgert es mich, wenn sie ihre Hunde am Spielplatz frei herumlaufen lassen und dann noch sagen: „Der tuat eh nichts.“ Kein Mensch kann wissen, wie sich ein Hund verhält wenn 20 oder noch mehr Kinder um ihn herumlaufen.

**Christine Föger
Haimingerberg**



**Marilen Schöpf
Haiming**



Ich möchte mich hier zum Thema „Hunde Gassi gehen“ äußern. Ich bin absolut keine Hundehasserin, aber wenn Hundebesitzer mit ihren Lieblingen anderen die „Bescherung“ im Garten oder auf Wegen hinterlassen, werde ich grantig. Wenn man zum Beispiel im Pirchet spazieren geht, muss man aufpassen, dass man in keine Hundescheiße tritt. Auch am Sattelle, wo ganzjährig viele Wanderer zur Feldringer Alm unterwegs sind, sind die „Markierungen“ der Vierbeiner besonders im Winter sichtbar. Die Exkreme der eigenen Kinder werden beseitigt, warum die der Hunde nicht? In vielen Gemeinden gibt es Kot-Kästchen. Warum ist das bei uns mit so vielen Vierbeinern nicht möglich? Liebe Hundebesitzer: Warum sollen andere den Dreck akzeptieren, den ihr auf eurem Grund selbst nicht haben wollt?

**Thema der nächsten Ausgabe:
„Nachmittagsbetreuung - Abschiebung oder zeitgemäße Erziehung?“
Meinungen an dorfblattl@gmail.com**



GEMEINDE STATISTISCHES

Verstorbene Mitbürger



Renate Scherl (21. April 2009), Haiming,
im 51. Lebensjahr
Berta Neururer (28. April 2009), Haimingerberg,
im 107. Lebensjahr
Thomas Scheiber (22. Mai 2009), Ochsen Garten,
im 38. Lebensjahr
Margarethe Habicher (09. Juni 2009), Haiming,
im 65. Lebensjahr
Fritz Prantl (09. Juni 2009), Haimingerberg,
im 64. Lebensjahr
Resi Doblender (12. Juni 2009), Haiming,
im 74. Lebensjahr
Josef Furruther (22. Juni 2009), Haimingerberg,
im 76. Lebensjahr
Christa Kuprian (08. Juni 2009), Haiming,
im 62. Lebensjahr

Geburten



(ab April 2009)

Johanna Milla Cervenka (Sandra und Robert Cervenka)
Dominic Mittermair (Manuela und Daniel Mittermair)
Nicolas Toth (Sigrid und Csaba Toth)
Luca Pirchner (Sandra und Meinhard Pirchner)
Felix Wilhelm (Tanja und Gunnar Wilhelm)
Sadettin Kuzu (Medine und Mehmet Kuzu)
Selina Kuzu (Medine und Mehmet Kuzu)
Tom Joa Baierl (Stefanie Baierl)
Gabriel Roman Brenner (Belinda und Manfred Brenner)

Eheschließungen am Standesamt

Haiming



24. April 2009
Florian Haslwanter und Mag. Nadin Egger

30. April 2009
Thomas Larcher und Angelika Rieger

18. Juni 2009
Gernot Troger und Mag. Andrea Raffl

20. Juni 2009
Mag. Mario Kapeller und Manuela Föger

GRATULATION

Goldene Hochzeiten

Lisl und Hubert Haslwanter (03. Mai 1959)
Dora und Helmut Meinschad (15. Mai 1959)
Hanni und Alfred Plattner (05. Juni 1959)
Annemarie und Pepi Habicher (22. Juni 1959)

Eiserne Hochzeit (65 Jahre)

Adeline und Josef Zobl (4. Februar 1944)

Landesauszeichnung

Egon Eiter zum Ehrenkreuz des Tiroler
Landestrachtenverbandes

Matura, Sponson oder Lehrabschluss

Dr. Karina Wegleiter zur Verleihung des Wilhelm-Auerswald-
Preises für ihre Dissertation
zur bestandenen Matura: Anja Haselwanter, Thomas Stigger,
Sabrina Hörburger

Anm. d. Red.: Wir können nur drucken, was wir erfahren!
Meldungen an dorfblattl@gmail.com



JUNG UND ALT AUS DER JUGEND

NEUE MITTELSCHULE

HAUPTSCHULE AUF NEUEM WEG

Eine neue Richtung beschreiben will die Hauptschule ab dem Schuljahr 2010/11: Sie wird zur „Neuen Mittelschule“, falls der Schulversuch, der gemeinsam mit mehr als 40 anderen Tiroler Hauptschulen eingereicht wird, vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Genehmigung erhält. Eltern und Lehrer haben sich bei Abstimmungen mehrheitlich dafür ausgesprochen, diese zukünftige Schulform anzubieten. Was ist nun neu daran?

Durch kleinere Gruppen und Klassen kann auf besonders begabte, aber auch lernschwache SchülerInnen besser eingegangen werden. Dieser Effekt wird dadurch verstärkt, dass in einigen Fächern zwei Lehrer in der Klasse sind, die zum Teil auch aus

höheren Schulen kommen. Neue Lehr- und Lernformen sollen eine individuelle Förderung für die Schüler ermöglichen.

Einzelne Gegenstände werden zu sogenannten „Lernfeldern“ zusammengefasst, wie etwa „Naturwissenschaften“, „Gesellschaft und Welt“, „Kreativität und Kunst“, „Bewegung und Gesundheit“, usw. Dadurch können SchülerInnen Sinnzusammenhänge besser verstehen und motivierter lernen.

Pro Woche stehen sechs Stunden für individuelle Lernbereiche zur Verfügung. In diesen sechs Stunden können leistungsfähige SchülerInnen zusätzlich Kenntnisse in bestimmten Fächern erwerben (2. Fremdsprache, Vertiefungsfächer usw.), weniger leistungsfähige SchülerInnen

werden in diesen sechs Stunden gezielt gefördert. Einige dieser Punkte werden bereits jetzt an unserer Hauptschule erfüllt, sodass sich die Änderungen für alle Beteiligten in Grenzen halten:

- Wahlpflichtfächer werden bereits jetzt von den Schülern sehr gerne angenommen und sind mit den Lernfeldern vergleichbar.
- In den ersten Klassen wird nicht nach Leistungsgruppen unterschieden, sondern die SchülerInnen werden gemeinsam in leistungsheterogenen Gruppen unterrichtet.
- Die zweite lebende Fremdsprache ist an der Hauptschule schon seit Jahren ein Zusatzangebot.
- Die individuelle Förderung gibt es ebenfalls, könnte

aber durch ein zusätzliches Stundenangebot intensiviert werden! Es gibt mehrere Gründe an diesem Schulversuch teilzunehmen: Für jeden Schüler sollte nicht nur die bestmögliche Lernsituation geschaffen werden, die Schule muss auch auf gesellschaftliche Änderungen reagieren und zeitgemäße Neuerungen mittragen. Die Hauptschule Haiming war stets bestrebt ihren SchülerInnen eine fundierte Allgemeinbildung mit guten Zukunftschancen zu bieten und will diese Zielsetzungen auch weiterhin, möglicherweise als Neue Mittelschule, konsequent und mit großer Verantwortung verfolgen! Eine gute Bildung unserer Jugend ist ohne Zweifel die beste Investition in unser aller Zukunft! (ErFö)

VS HAIMINGERBERG

IM FLIEGER ZU DEN DINOS

Die Schüler der Volksschule Haimingerberg begaben sich in diesem Schuljahr auf die Spuren der wohl größten Giganten, die es jemals auf Erden gegeben hat – DIE DINOSAURIER.



Gemeinsam erforschten die Kinder die Artenvielfalt und das Leben der Saurier zur Zeit des Erdmittelalters.

Sie lernten Dinolieder, rechneten Dinoaufgaben, studierten ein Theaterstück ein und verbrachten neben vielen anderen Aktivitäten eine Dinonacht in der Schule. Nach einer tollen Projektpräsentation am Ende des Schuljahres wurden die kleinen Forscher mit einem zweitägigen Ausflug belohnt. Sie flogen mit der Welcome-Air nach Graz und verbrachten dort zwei tolle Tage im Styriassic Park.

Dort konnten sie die Dinosaurier in Originalgröße bestaunen, nahmen wie richtige Forscher an einer Ausgrabung teil, schliefen im Baumhaus zum verrückten Affen und erlebten noch viele andere tolle Abenteuer.

Ein großer Dank gilt den Sponsoren Zoller und Prantl, WOPO, Mondo Therm, Raika, Köll Design, Fiegl, KB Service & Handels GMBH und der Gemeinde Haiming für die finanzielle Unterstützung. (Text: AnFö, Fotos: VS Haimingerberg)



Hilfe, ich werde gefressen!



Die Schüler präsentieren den Dino-Koffer mit ihren Schätzen.

BIBELPROJEKT

KINDERSTIMMEN - KINDERHÄNDE

„Kinderstimmen – Kinderhände erzählen von Gott“ ist ein engagiertes Projekt von Viertklässlern der VS Haiming und SchülerInnen des Sozialpädagogischen Zentrums (SPZ) Ötztal-Bahnhof. Den Kindern und ihren Lehrern ist es zu verdanken, dass man in den zwei Pfarrkirchen jederzeit Bibelgeschichten hören, sehen und begreifen konnte.

Etwa 100 Kinder spitzten im Mai bei der Schülermesse in Haiming die Ohren. Eine Schülerin der 4.

Klasse Volksschule las die Bibelstelle vom Sämann. Ist das etwas Außergewöhnliches? Ja, denn die Stimme kam von einer CD und ist eine von 24 Geschichten, die von den Mädels und Buben mit Sorgfalt ausgesucht, vorgelesen und per Computer mit VS-Direktor Josef Pohl aufgenommen wurden. Den SchülerInnen der Förderklasse des SPZ gefiel es, haben sie doch mit viel Phantasie Bilder dazu gezeichnet, gemalt und geklebt. Der Sturm auf dem See zeigt sich plastisch und aus

einem Samenkorn ist die Birke gewachsen, die Teil der Präsentation ist. Bunte Plakate und ein Kreuz aus Mosaik ergänzen die von den Kindern stolz präsentierte Ausstellung.

Alle Interessierten konnten sich je einen Monat lang in den Kirchen von Haiming und Ötztal-Bahnhof Bibelstellen auf der CD aussuchen, sich diese über einen CD-Player vorlesen und die Bilder auf sich wirken lassen.

Begeistert sind auch Mag. Peter Hinterholzer und Mag. Kirstin Flür als Projektleiter und Religionslehrer an den Schulen sowie Pfarrer Volodymyr Voloshyn.

Die Kinder haben bei diesem Projekt mit viel Freude und mit kreativen Ideen mitgemacht und vor allem Durchhaltevermögen bewiesen. Viele Stunden flossen in dieses Projekt, das von allen

Beteiligten mit Stolz präsentiert wurde. Einen schönen Platz hat das Projekt „Kinderhände – Kinderstimmen“ nun im Alten- und Pflegeheim Haiming gefunden. In der Kapelle des Hauses (nach dem Eingang links) wurden die Bibelgeschichten den BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Hauses präsentiert. Die Schulkinder haben es mit viel Freude gezeigt und die ältere Generation hat die Lebendigkeit im Haus sichtlich genossen.

Nun sind alle Menschen, die im Alten- und Pflegeheim ein und aus gehen, herzlich eingeladen, dieses Angebot zu nützen.

Zudem lernten die Kinder bei dieser Gelegenheit das Altenheim und Heimleiter Karlheinz Koch kennen und freuten sich über eine gute Obstjause und Saftln.

(Text und Foto: Chris)



Dieses Hörbuch ist bei dem Projekt entstanden.

EUROPÄISCHER COMPUTERFÜHRERSCHEIN

TOP-INFORMATIKER AN DER HS

Nach zweijähriger intensiver Arbeit und sieben abgelegten Teilprüfungen war es im Juni soweit: Acht SchülerInnen der Hauptschule Haiming konnten erstmals den „Europäischen Computerführerschein“ in Empfang nehmen. Christoph Föger, Maria Hackl, Clemens Müller, Lukas Nagl, Daniel Raffl, Stephanie Saurwein, Elisabeth Schöpf und Sarah Weiß sind nunmehr im Besitz dieses international gültigen Zertifikats. Damit wird ihnen in vielen Berufen der Einstieg erleichtert, denn immer öfter wird der ECDL als Qualifikation verlangt. Die Inhaber können nachweisen, dass sie tiefer gehende Kenntnisse am PC besitzen und mit Anwenderprogrammen routiniert umgehen können. So müssen neben Kenntnissen über Hardware, Dateiverwaltung, Internet, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbankprogrammen auch Bildschirmpräsentationen erstellt werden können. (Text und Foto: ErfÖ)



Die acht SchülerInnen freuen sich über die begehrten ECDL-Zertifikate, die hervorragende Computerkenntnisse bestätigen.

Aus der Jugend

VS Ochsen Garten

Philip Scheiber wurde Landessieger beim Ralika Zeichenwettbewerb.



Nina Scheiber errang beim Wettbewerb „Sicheres Tirol“ den 3. Platz (200 € für die Klasse).





KANTEN

JUGENDERLEBNISSOMMER 2009



Auch in diesem Jahr hat der Kinder- und Jugendverein Kanten wieder ein tolles Erlebnisprogramm zusammengestellt und hofft auf eine rege Teilnahme. Unter den inzwischen schon Standard gewordenen Angeboten wie der Schwimmkurs und das Raften, haben wir auch spannende neue Aktionen wie z.B. den Jonglier und Diabolo-workshop, Erlebnisse mit und auf dem Pferd oder das Beachvolleyballturnier. Das diesjährige große Spielefest findet wieder in der Unteren Gmua statt. Spiel und Spaß stehen im Vordergrund und Angebote wie Riesenbälle, Schminkstation, Fallschirme uvm. können bei freiem Eintritt genutzt werden. Für Verpflegung ist gesorgt. Die Einzahlung des Kursbeitrages bitte bei der Raika Haiming mit dem dafür aufliegenden Zahlschein tätigen oder via Netbanking unter der Kontonummer 4022760 bei der Raika Haiming, BLZ 36316 überweisen. *Fragen und Anmeldungen erbeten bei Gruber Claudia, Tel. 0699/171 90 382 von 19.00 - 21.00*

Programm:**1. Trommelworkshop**

Datum: 13., 14. und 15.07.09

Zeit: 17.00 - 18.00 Uhr

Ort: Jugendtreff Kantine

Kosten: 9 Euro

2. Schwimmkurse im Waldschwimmbad Haiming

Zeit: 1. Kurs: 13. - 16.07.09, 9.30 Uhr - 10.20 Uhr

2. Kurs: 20. - 23.07.09, 9.30 Uhr - 10.20 Uhr

Alter: ab 5 Jahren

Treffpunkt: Schwimmbad

Kosten: 38 Euro

3. Wald- und Wiesenwanderung mit Pferden

Zeit: Do 16.07.09 von 15.00 - 18.00

Ort: Gschwent, Reitstall

Alter: 8 - 16 Jahre

Treffpunkt: Jugendtreff Kantine um 14.30 Uhr

Kosten: 22 Euro

4. FEBSEN: Fantasie – Erlebnis – Bewegung, Spiel mit und auf dem Partner Pferd

Zeit: Fr 17.07.09 von 9.30 - 12.30

Ort: Gschwent, Reitstall

Alter: 4 - 10 Jahre

Treffpunkt: Jugendtreff Kantine um 9.00 Uhr

Kosten: 22 Euro

5. Einführung ins Klettern für Kinder

Kletterprofis zeigen euch an der Kletterwand ihre Techniktipps.

Zeit: Mo 20.07.09, 13.00 - 15.00

Alter: ab 8 Jahren

Treffpunkt: Faszinatourgelände

Haiming

Kosten: 5 Euro

Ausrüstung: Turnschuhe/festes Schuhwerk nicht vergessen!

6. Beachvolleyballturnier

Zeit: Di 21.07.09 ab 16.30 Uhr

Alter: ab 12 Jahren

Treffpunkt: Sportcafe

Kosten: gratis

7. Kleines Kartentricksseminar

Zeit: Do 23.07.09 von 13.00 - 15.00

Alter: 6 - 18 Jahre

Treffpunkt: Jugendtreff Kantine

Kosten: 2 Euro

8. Großes Spielefest

Zeit: Sa 25.07.09 von 14.00 - 17.00

Ort: Untere Gmua

9. Tanzkurs für Kinder

Zeit: Mo 27.07.09 - Di 28.07.09

von 9.30 - 11.00 Uhr

Alter: 5 - 9 Jahre

Treffpunkt: Hauptschule Haiming, Turnsaal

Kosten: 6 Euro

10. Jugendrafting durch die Imster Schlucht

Die Sicherheit wird durch staatlich geprüfte Raftguides garantiert.

Zeit: Di 28.07.09, 13.00 - 16.00 Uhr

Alter: ab 14 Jahren

Treffpunkt: Faszinatourgelände

Haiming

Kosten: 30 Euro

Mitzubringen: Badesachen

11. Kinderrafting

Eine Raftingtour von Haiming nach Telfs mit Pause für die Jause. Die Sicherheit wird durch staatlich geprüfte Raftguides garantiert.

Zeit: Di 28.07.09 von

13.00 - ca. 16.00

Alter: ab 6 Jahren

Treffpunkt: Faszinatourgelände Haiming

Kosten: 21 Euro

Mitzubringen: Badesachen und Jause

12. Diabolo- und Jonglierworkshop

Grundlagen des Diabolo und Jonglierens werden beigebracht.

Zeit: Do 30.07.09 von 17.00 - 19.30

Alter: ab 7 Jahren

Treffpunkt: Jugendtreff Kantine

Kosten: 4 Euro

13. Müllsammelaktion mit anschließendem Grillen

Zeit: Fr 31.07.09 von 9.30 - 12.30

Alter: ab 6 Jahren

Treffpunkt: Jugendtreff Kantine

Kosten: gratis

FIRMUNG UND ERSTKOMMUNION

GRATULATION



Wir gratulieren den Erstkommunikanten von Ötztal-Bahnhof (rechts oben) und Haiming (rechts unten). Auch eine große Zahl von Firmlingen empfing das Sakrament in der Pfarrkirche Ötztal-Bahnhof (oben). (Fotos: mams, Stefan Zeni)



DIESE SEITE GESTALTETE DIE VS HAIMING SCHÜLERZEITUNG DER 4. KLASSEN

Die 4. Klassen gestalteten im heurigen Schuljahr eine Schülerzeitung. Das Erlebte während des ganzen Schuljahres aller Klassen wurde von den Schüler-Redakteuren wiedergegeben. Dieses Projekt ist ein sehr schönes Beispiel, das zeigt, wie geliebte Schule funktionieren kann. Der „Zaunkönig“ erzählt von der Ski- und Schwimmwoche, ebenso wie von der bewegten Pause, der Erstkommunion oder dem Innsbruck-Tag. Das Heft ist absolut lesenswert - nicht nur für Schüler. Weiter so! (Text: mams)

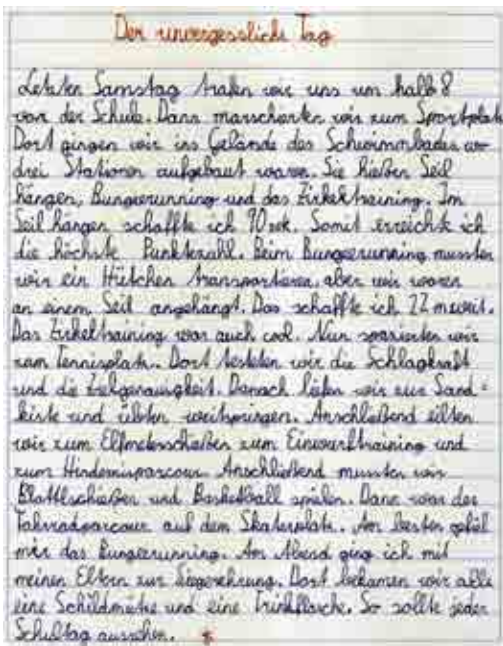


Die Titelseite vom „Zaunkönig“



Fotos zeigen die aktive Schule.

KINDER- UND JUGENDMEHRKAMPF EIN BESONDERER SCHULTAG



Nach dem Kinder- und Jugendmehrkampf verarbeiteten die Schüler der dritten Klassen das erlebte in Zeichnungen und Aufsätzen. Offenbar sind die Schüler einer Wiederholung dieses Sporttages nicht abgeneigt.

BESUCH BEIM BÜRGERMEISTER VOLKSSCHÜLER LERNEN IHREN HEIMATORT KENNEN

Im Rahmen des Sachunterrichts besichtigten die beiden dritten Klassen der Volksschule Haiming mit ihren Lehrerinnen das Gemeindehaus. Amtsleiter Helmut Walser führte die Kinder durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Hauses. Besonders begeistert waren die Schüler vom Treffen mit Bürgermeister Josef Leitner, der ihnen

in Sitzungssaal geduldig und fachkundig alle Fragen beantwortete. Diese „Kindergemeinderatssitzung“ endete mit einer guten Jause, für die wir uns hiermit noch einmal recht herzlich bedanken möchten. Auch die Wasserversorgung von Haiming war Thema des heurigen Unterrichtsjahres. Im Zuge dessen wanderten wir zum

Trinkwasserbehälter in Richtung Haimingerberg. Dort erhielten wir eine Führung durch den Gemeindeführer Martin Leitner, der den Schülern die Sammlung und Verteilung des Wassers genau erklären konnte. Auch ihm ein herzliches Dankeschön für die Bemühungen. (Text und Fotos: Schüler und Lehrerinnen der 3a und 3b)



Bgm. Leitner beim Besuch der Schüler.

„DANKE!“

Am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt war nach zweitägiger Bauzeit unsere Weidenhütte bezugsfähig. Voller Vorfreude planten wir schon, in den zukünftigen Pausen in unserer Hütte zu spielen. Manche Kinder meinten sogar, es würde ihnen auch Spaß machen, eine Lese-stunde in unserer heimeligen Laube abzuhalten.

Als ich zufällig am Freitag in die Schule kam, bot sich mir dieses Bild. Einigen schien unser Hütte nicht so gut gefallen zu haben wie uns. Nun möchte ich mich bei jenen „rücksichtsvollen“ Personen bedanken, weil sie uns zumindest einen Tag mit unserer Weidenhütte gönnten.

Hoffentlich treffen auch sie mit ihren „Spielzeugen“ (welche das auch immer sein mögen) auf so nette Mitmenschen, die sich mit deren Zerstörung ein paar Tage Zeit lassen.

Michael Thurner, Volksschullehrer in Haiming





Triller & Floethe

Hey ihr da, liebe LeserInnen, wir sind Triller und Floethe und von nun an hier im Dorfblatt zu finden; und wir finden's toll. Diese Kolumne zieht über alles her und zieht's durch den Kakao, ohne wirklich ungezogen zu sein. Hoffentlich wirkt's anziehend.

Hier ruht Haiming

Viele Ortschaften grüßen bei der Einfahrt mit Schildern und Tafeln „Willkommen in ...“. Auch Haiming hat dies versucht, nur scheint es dabei gestorben zu sein. Das Grab steht nun dort, wo eigentlich das Begrüßungsschild hätte sein sollen. Dabei stellt sich die Frage, wie man ein Dorf überhaupt töten kann? Diverse Zeichen auf dem gewaltigen Grabstein deuten auf mögliche Todesursachen hin, beispielsweise das Kajak, das einen Tod durch Ertrinken beim Raften symbolisieren könnte. Geschah dies also folglich in Magerbach? Ist Magerbach dann mit dem Rest von Haiming gestorben, oder konnte es sich mithilfe der Raftguides aus den Fluten retten? Ein anderer Hinweis ist der große Apfel, der bedrohlich wirkend auf dem Grabstein stehend an die Geschichte von Schneewittchen erinnert, wobei bei der Qualität der Haiminger Äpfel eine Lebensmittelvergiftung wohl kaum denkbar ist. Wie dem auch sei, der Bürgermeister sollte auf jeden Fall Vorkehrungen treffen, um eventuellen Grabräuberattacken vorzubeugen. Bisher hat er immerhin massenhaft Blumen pflanzen lassen – doch ob das etwas nützt ist fraglich. Wie dem auch sei, erhoffenswert wäre ein Reanimieren der Ortschaft, denn auch wenn sich Haiming jetzt an einem besseren Ort* befindet, zuhause ist es doch am Schönsten. P.S.: Alle Bürger Haimings werden herzlich eingeladen, der ehrenwerten Ruhestätte Grabkerzen zu spenden.

Beste Grüße,
Floethe & Triller

*Muss wohl eine Erdplattenverschiebung am Werk gewesen sein, während keiner hinsah...



Anm. d. Red.: Das sind Triller und Floethe - zwei Jugendliche, die sich Gedanken zu unserer Gemeinde machen. Die Redaktion hat keinen Einfluss auf den Inhalt oder irgendwelche Formulierungen.

KINDERGARTEN OCHSENGARTEN WALDWOCH

Die Woche vom 25.5.-29.5. verbrachten die sieben Kindergartenkinder des Kindergartens Ochse ngarten täglich und bei jedem Wetter im Wald. Dort gab es natürlich viele interessante Dinge zu entdecken und zu bestaunen. Gemeinsam mit ihrer „Tante“ Anna wurden dort auch alle fünf Sinne kräftigt durchgetestet und verfeinert und die kleinen Abenteurer waren die gesamte Woche mit viel Freude und Eifer dabei. (Text und Fotos: AnFö)



ENTWICKLUNGSHILFE

TEENAGER BAUEN IN UGANDA

Als ich das erste Mal von dem Projekt an unserer Schule hörte war ich sofort begeistert. Auf Initiative von unserem Designlehrer Prof. Winkler reisen 15 Schülerinnen und Schüler der HTL-Imst Ende Juni 2009 für fünf Wochen nach Bukalagi – Uganda um gemeinsam mit jungen Afrikanern ein Schulgebäude mit drei Klassenräumen zu errichten. In der Technical School (ein Schultyp ähnlich unserer Berufsschule) steht nur ein Werkstatentrakt zur Verfügung, der in einem schlechten Zustand ist. Der Theorieunterricht muss im Freien stattfinden.

Durch die Zusammenarbeit der Jugendlichen aus Uganda mit uns Schülern der HTL-Imst, wollen wir eine Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen schaffen. Ich habe mich beworben, weil mich zum Einen die Arbeit mit Menschen aus anderen Ländern, ihre Kultur kennen zu lernen und ihre Lebensgewohnheiten aus nächster Nähe zu erfahren, reizt. Zum Anderen ist es schön, eine Möglichkeit zu bekommen, bedürftigen Menschen zu helfen eine bessere Arbeits- und Lebensqualität zu erlangen und so einen sozialen Beitrag zu leisten. Alle SchülerInnen des 3. und 4. Jahrgangs wurden im Juni 2008 eingeladen sich zu bewerben.

Ende November 2008 standen die Teilnehmer fest, wobei die schriftliche Bewerbung, unser handwerkliches Geschick und auch unser Schulerfolg Kriterien waren. Seitdem bemühen wir uns mit vielfältigen Maßnahmen und Aktionen die notwendigen Geldmittel zu beschaffen, wobei uns u.a. auch Frau Prof. Dorothea Schumacher aus Haiming unterstützt. Neben den Kosten für Flug, Transfer und Aufenthalt sind auch noch die Kosten für das Material und das Werkzeug zu begleichen.

Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich bei den Sponsoren unserer Gemeinde bedanken: Firma Hofmann Josef Schlosserei, Holzhof Tinzl, Gemeinde Haiming und zahlreichen Privatpersonen. Da noch nicht alle Kosten gedeckt sind, würden

wir uns über weitere Spenden freuen.

Kennwort: Bukalagi, Hypo Tirol Bank, BLZ: 57000, Konto-Nr.: 300 53 11 44 80 (Text: Verena Schumacher, Foto: mams)

Dorothea Schumacher: „Es macht mir viel Spaß dieses Projekt zu unterstützen, meine ganze Familie habe ich bereits mit dem Afrikafieber angesteckt – Lena organisierte einen Flohmarkt zugunsten Bukalagi – und schließlich haben wir uns alle entschlossen im Sommer zwei Wochen nach Bukalagi zu fahren, um eventuell noch ein bisschen mitzuhelfen oder zumindest die Freude an der Fertigstellung des Schulgebäudes teilen zu können. Vielleicht gibt es in der nächsten Ausgabe des Dorfblattl dazu einen Reisebericht von Lena und Anne.“



Verena Schumacher und Prof. Dr. Dorothea Schumacher bauen in Uganda.

JUNGE STIMMEN

WO VERBRINGEN TEENAGER IHRE FREIZEIT?

Ich bin oft bei Kollegen daheim, sonst bei der Billa oder Volksschule. Dort sind wir aber unerwünscht. Ein richtiger Platz für unser Alter fehlt.

„So an eigenen Platz für uns gibt's eigentlich nicht. Im Winter gehen wir Ski fahren, im Sommer ins Schwimmbad oder ins Sportcafe oder wir geh'n einfach spazieren und reden a bissl.“

„Wir treffen uns gern am Fußball- und Spielplatz oder sonst irgendwo im Dorf, wenn am Spielplatz viele kleine Kinder sind, weil die uns echt nerven.“



Stefan Flunger, 17, Haiming



Maria Hackl, 14, Haimingerberg



Simon Heiss, 13, Ochsen Garten

„Gibt es für dich im Dorf einen guten Platz zum Chillen (= entspannen, Freunde treffen)? Wo gehst du mit deinen Freunden hin?“
Das Dorfblattl hat die Expertinnen und Experten gefragt!

(Fotos und Gespräche: Chris)

Beim Spielplatz/Motomophaus sind wir oft, da kommen noch andere Freunde. Toll wäre ein Jugendraum in Ötztal-Bahnhof mit Billiard und Musik mit Platz zum Tanzen.

Wir treffen uns bei mir oder bei meinen Freunden daheim. Im Dorf wüsste ich nicht, welcher Platz für uns gedacht ist.

Ich geh ins Palmito, zum Andiamo oder zum Motomophaus beim Spielplatz. In Innsbruck gibt es einen Raum, wo Jugendliche gratis Tischfußball, Billard u. Dart spielen können. Das wäre was für uns, auch Tischtennis.



Michaela Vujic, 15, Ambach



Karola Weiß, 16, Ötztal-Bhf.



Dominik Hechenberger, 15, Ötztal-Bhf.



FRÜHER UND HEUTE AUS DER CHRONIK

GEMEINSAM UNTERWEGS

KAPELLENWANDERUNG IN HAIMING

Zum zweiten Mal trafen sich auf Initiative der Bäuerinnen heuer im Mai Jung und Alt beim neuen Feuerwehrhaus Haiming, um betend und wandernd unsere Kapellen zu besuchen. In Unterriedern und Riedern wurden wir langsam mehr und in Schlierenzau war eine schöne Truppe von ca. 60 Personen beisammen. Mit sängerischer Unterstützung feierten wir kleine Andachten und zogen betend weiter nach Magerbach.

Unser Herr Pfarrer Volodomyr hat auch bedacht, dass wir nach dem Beten eines „G'satzls“ Rosenkranz Zeit brauchen für einen „Ratscher“. So war es für alle eine angenehme Wallfahrt und das Gemütliche kam beim Ausklang in der Rafting-Alm auch nicht zu kurz. Zudem musste der große

Durst gelöscht werden, denn das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Dass man dabei den Herrn Pfarrer hautnah traf, so manches lustige Gespräch entstand und sich viele Dinge leichter von der Seele reden ließen, war ein angenehmer Aspekt.

Ich finde diese Initiative schön und sinnvoll. Unsere schönen Kapellen gewinnen wieder mehr Beachtung. Die Wallfahrt kann in Etappen besucht werden, ist aber auch im Ganzen leicht zu bewältigen und selbst mit Kinderwagen kein Problem. Ich bin überzeugt davon, dass diese Wallfahrt ein fixer Bestandteil unseres Dorfgeschehens bleiben wird und im nächsten Jahr wieder viele Leute daran teilnehmen werden.

(Text: Marlies Schuhmacher, Fotos: mams)



Eine stattliche Gruppe beteiligte sich an der Kapellenwanderung.



Eine Station war bei der renovierten Kapelle in Unterriedern.

ALTES HANDWERK

MOTORRADMUSEUM IN SCHLIERENZAU



Günther Raffl inmitten seiner hunderten Zweirad-Schätze.



Viele liebevolle Details schmücken die Schuhmacherwerkstatt.

Günther Raffl sammelt seit Jahrzehnten, früher vor allem alte Motorräder. Inzwischen hat er sein Museum aber auch um die originale Schusterwerkstatt des Haiminger Schuhmachermeisters Anton Witting (vulgo Dandls) erweitert, die er liebevoll restaurierte. „Zwei Jahre lang habe ich mich bemüht, die alte Schuhmacherwerkstatt vom Kramsacher Höfe-Museum wieder nach Haiming zurückzubringen. Jetzt ist sie wieder daheim angekommen“, strahlt der Schlierenzauer. Antriebsfeder für den Bastler ist die Liebe zu dem alten Handwerk. Mit der gleichen Leidenschaft hat er ein altes Landwirtschaftsgebäude in Schlierenzau renoviert und zu einem einladenden Ausstellungsraum mit vielen kleinen versteckten Ecken und Nischen

ausgebaut. Vor allem das Untergeschoß mit dem Gewölbe ist sehr stimmungsvoll.

Sehenswert ist aber auch seine Sammlung von annähernd zweihundert historischen Motorrädern der verschiedensten Fabrikationen. Die älteste Maschine hat das Baujahr 1887, das jüngste Fabrikat stammt aus dem Jahr 1980. Beachtenswert daran ist, dass Raffl diese Zweiräder so pflegt, dass sie allesamt betriebsbereit wären. Aber auch alte Hochräder können bestaunt werden. Beim Tag der Offenen Tür am 21. Mai versammelten sich Hunderte, um die Raritäten zu bewundern. So „artete“ die Veranstaltung bei bestem Wetter zu einem richtigen kleinen Volksfest aus. Das Museum ist auf jeden Fall einen Besuch wert. (Text und Fotos: mams)

ÄLTESTE TIROLERIN VERSTORBEN

BERTHA NEURURER IST VERSTORBEN

Als Roberta Neururer, geb. Prantl, am 6. Dezember 1902 in Höpperg das Licht der Welt erblickte, hatte Österreich noch einen Kaiser. Auch von den beiden Weltkriegen hat noch niemand etwas geahnt. So erlebte sie zwei Kaiser, zwei Weltkriege, zwei Diktaturen und zwei Republiken - mehr als wir wohl alle in unserem Leben noch erfahren werden. Mit 21 Jahren heiratete sie den jungen Pitztaler Lehrer Josef Neururer - seit damals war sie in der Gemeinde als „Lehrers Bertha“ bekannt. Da man zu Beginn keine Unterkunft zur Verfügung stellen konn-

te, wohnte das junge Paar vorerst im Widum in Haiming. Zum Unterricht ging Berthas Mann täglich nach Höpperg hinauf. 1934 war dann schließlich das Eigenheim am Haimingerberg fertig, was bedeutete, dass nun statt dem Mann bergauf, Bertha bergab unterwegs war, um Besorgungen zu erledigen. Bertha zeichnete sich durch ihr frohes Gemüt bis ins höchste Alter aus und ertrug die körperlichen Beschwerden mit einem Lächeln. Am 28. April 2009 schief die älteste Tirolerin für immer ein. (Text: mams, Foto: Karl Hofer)



Lehrers Bertha wurde 106 Jahre alt.

SENIORENTANZ

TREFFPUNKT: TANZ

Seit dem Frühjahr 2006 trifft sich eine Gruppe Tanzbegeisterter vierzehntägig in der Vinzenzstube, geleitet von der ausgebildeten Seniorentanzleiterin Veronika Wallnöfer. Waren es zu Beginn nur acht TeilnehmerInnen, so ist die Gruppe inzwischen auf 25 Tanzbegeisterte angewachsen. Mit einem gemütlichen Abschluss-Ausflug auf die Hungerburg endete im Mai die Tanz-Saison. Aber schon Mitte September startet die Seniorentanzgruppe wieder durch. „Man muss nicht tanzen können, geschweige denn ein Profi-Tänzer

sein, um bei uns mitmachen zu können. Jeder der Spaß an Bewegung zu Musik hat, ist herzlich eingeladen, mitzumachen“, erklärt Tanzleiterin Veronika Wallnöfer und meint weiter: „Das Tanzen fördert die Koordi-



Spaß beim Tanzen. (Foto:Pixelio.de)

nation, die Beweglichkeit, das Gleichgewicht und hat positive Auswirkungen auf Herz, Kreislauf, Stoffwechsel, Konzentration und Denkvermögen. Dazu haben wir viel Spaß und das gemeinsame Erleben von Erfolgserlebnissen beim Tanzen verbessert die Selbstsicherheit.“ Interessierte sind herzlich eingeladen bei einem der Tanznachmittage unverbindlich zu schnuppern. man kann alleine kommen und braucht keinen Partner. Die Termine teilt Veronika Wallnöfer gerne unter 05266/88269 mit. (mams)

FESTE

KIRCHTAG AM HAIMINGERBERG

Am 2. Juli fand am Haimingerberg der alljährliche Kirchtag mit dem anschließenden Pfarrfest statt. Petrus meinte es gut mit den Haimingerbergern, verschonte sie vom Regen und schenkte ihnen wunderschönes Wetter.

Zahlreiche Besucher hatten sich eingefunden und so konnte sich ein gemütliches Fest entwickeln.

(Text: AnFö, Foto: Bettina Leitner)



Schütze Bgm. Josef Leitner und Pater Camillus Essig ließen es sich schmecken.



Haiming sagt Danke

Diese Randspalte widmet sich den guten Geistern im Dorf. Egal ob jemand den Wald aufräumt, jemandem regelmäßig die Milch holt, jemandem echte Nachbarschaftshilfe leistet oder sich einfach immer wieder Zeit für ein Pläuschchen mit einem älteren Mitbewohner nimmt. Tipps an dorfblattl@gmail.com

Danke sagen wir Elisabeth Hackl und Irmgard Mareiler, dass sie im Auftrag des katholischen Familienverbands jeden zweiten Montag das „Kaffeekranzle“ am Haimingerberg im Widum so großartig und nett organisieren.

Danke sagen wir der Freiwilligen Feuerwehr Haiming, die einen orientierungslosen Bewohner unseres Pflegeheimes selbstlos gesucht und unbeschadet ins Pflegeheim zurückgebracht hat.

Danke sagen wir den lokalen Raftingunternehmen und der 3. Klasse HAK Imst, die das Innufer unentgeltlich von etlichen Tonnen Unrat gesäubert haben. Die Schüler durften für ihren Einsatz anschließend selbst in die Raftingboote steigen. Danke auch dafür!



FREMDE HEIMAT - CSABA TOTH AUS UNGARN

„HAIMING IST MEINE ZWEITE HEIMAT“

Im gemütlichen Heim der Familie Toth am Kirchplatzl in Ötztal-Bahnhof sind die „Männer“ in der Überzahl. Hier lebt Papa Csaba mit seiner Frau Sigrid und den beiden Buben Erik (fast 3 Jahre) und Nicolas (2 Monate). Gerne erzählt Csaba dem Dorfblattl, wie er von Ungarn nach Haiming gekommen ist.

Die Stadt Kesthely am Plattensee ist etwa dreimal so groß wie Imst und am Stadtrand von vielen Dörfern umgeben. Hier wuchs der kleine Csaba auf und arbeitete dann in einem Keramikbetrieb und schließlich als selbstständiger Autoelektriker. Im Restaurant seines Bruders kam er zur Gastronomie und mit ihm kam er über das AMS von Ungarn nach Tirol.

„Die Arbeit als Koch im Hotel

Kassl in Ötz hat mir gut gefallen“, erzählt er, „doch nach der Geburt von Erik wolle ich familienfreundlichere Arbeitszeiten.“ So führte ihn der Weg zu seiner heutigen Arbeitsstelle als Betriebsleiter der Firma Neurauter, eine Tätigkeit, die ihm sehr gut gefällt.

„Ötztal-Bahnhof ist mir wirklich zur Heimat geworden“ schwärmt Csaba. „Ich mag die Menschen hier, das ruhige Leben auf dem Land mit der leichten Erreichbarkeit von allen wichtigen Orten und Institutionen. Für die Zukunft der Kinder ist es sicher ein guter Platz.“

Die Mentalität der Haiminger sei ähnlich wie die der Ungarn und das Leben unterscheidet sich nicht sehr wesentlich von dort. Die moderne Computertechnik ermöglicht Csaba den Blickkon-

takt mit der Familie in Ungarn, die er mit den kleinen Kindern nicht mehr so oft besuchen kann. Manchmal vermisst er den Sonnenuntergang in der ungarischen Ebene, dafür liebt er hier in Tirol die Berge.

Csaba Toth fühlt sich mit seiner Familie in Ötztal-Bahnhof richtig wohl. Mit einem herzlichen „Szèp nyarat“ wünscht er den Dorfblattl-LeserInnen auf ungarisch einen schönen Sommer. (Text und Fotos: Chris)



Erik und Papa Csaba Toth im Garten ihres Heimes am Kirchplatzl.

WIRTSCHAFT

MEDIAMARKT FEST IN HAIMINGER HAND

Im Alter von fünf Jahren übersiedelte Andreas Harrasser von Innsbruck ins Oberland in das Haus seiner Großeltern Hilde und Karl Götsch („Dellesen Karl“). Nach seiner Schullaufbahn ließ er sich bei Alois Auderer zum Tischler ausbilden. Anschließend arbeitete er in München als Montagetischler. „Allerdings nicht allzu lange, denn auch mich hat die klassische Berufskrankheit ereilt“, erinnert sich der heute 36-Jährige. Die Asthmabeschwerden hatten im Nachhinein betrachtet aber auch etwas Positives: So musste er sich nach einer neuen Betätigung umsehen und kam dadurch als Verkäufer zum Einrichtungshaus Föger. „Diese sechseinhalb Jahre waren eine lehrreiche Schule.“ Mit dem Berufswechsel war die

Grundlage für die weitere steile Karriere gelegt: Zuerst noch als Selbstständiger unterwegs, sicherte

Harrasser bald einen Job bei XXXLutz in Zams. Nach gerade einmal sechs Monaten brachte es der drahtige Bursche schon bald zum Geschäftsführer der Filiale in Bludenz. Mehr als viereinhalb Jahre tingelte der Oberländer daraufhin täglich nach Vorarlberg und zurück. „Dabei habe ich über 300.000 Kilometer zurückgelegt und zwei Autos aufgebraucht“, weiß Harrasser. Des Pendelns überdrüssig und ohne berufliche Absicherung entschloss sich der Haiminger, auch diese Tätigkeit zu beenden. Das weitere Glück versteckte sich in einer unscheinbaren chiffrierten Annonce. Von den Bewerbern schafften es drei in die engere Auswahl als Chef des MediaMarktes Imst – und Harrasser blieb übrig. „Ab und zu muss man einfach was riskieren und zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein...“, fällt ihm dazu lachend ein.

Von der Wirtschaftskrise merke er noch nichts, sagt Andreas Harrasser, im Gegenteil: „Wir suchen immer nach engagier-

ten Mitarbeitern, die Spaß an unseren Produkten und im Umgang mit unseren Kunden haben. Wenn heute jemand mit guten Qualifikationen zu uns kommt und wirklich arbeiten will, dann kann er morgen anfangen.“ So arbeiten mit Florian Stigger (TV und HIFI) und Romina Steiner (Haushaltsgeräte) noch zwei weitere Gemeindeglieder unter seinen „Fittichen“ im FMZ. In seinem Markt werden auch laufend Lehrlinge ausgebildet. Harrasser lädt interessierte Haiminger Teenager, die gerne eine kaufmännische Lehre machen würden,

zu einem Schnupperpraktikum ein und versichert, dass sie ein interessantes Arbeitsumfeld mit großen Entwicklungsmöglichkeiten kennen lernen werden. Der selbstständige Marktleiter bietet in dieser Ausgabe mit dem Abschneider in der Ecke allen Dorfblattl-Lesern ein besonderes Zuckerl. Einfach abtrennen und mit diesem Gutschein 25 € Rabatt bei einem Einkauf ab 250 € kassieren. (Text: bestundpartner.com, Foto: privat)



Andreas Harrasser mit Familie mit dem von ihm restaurierten Austin.

BETRIEBE IN HAIMING - WEST-BETON

BETONWERK UND KIES-AUFBEREITUNGSANLAGE

Viele Bewohner von Haiming und Öztal-Bahnhof erinnern sich noch gut an den Gemeindefüllplatz am Fuße des Ambergs und an die verschiedensten Bau-ruinen aus den unrühmlichen Kriegsjahren.

Nach der angeordneten Schließung der Deponie erlebte diese einen gewissen Dornröschenschlaf bis die Fa. Fiegl, Öztal Bfh.,

begann, ihr Aushubmaterial dort zu lagern und aufzubereiten, bis hin zu der heute stehenden, leistungsfähigen Brechanlage mit angeschlossenen Kieswerk.

Durch eine gemeinsame Investition von sechs Baufirmen aus dem Oberland entstand nun diese Schotteraufbereitung der Fa. „KSS“, eine Tochtergesellschaft von Fiegl Tiefbau, ergänzt durch

eine Beton- Mischanlage unter dem Logo: „Westbeton“ mit den Gesellschaftern: AT Thurner Bau, Maurer-Wallnöfer, Wohnbau West, Fiegl Tiefbau, Baumeister Franz-Josef Grüner, Adi Leitner und den Geschäftsführern Stefan Melmer und Michael Wallnöfer. Für Westbeton wurden in der Bauzeit zwischen November 2008 und März 2009 2,6 Millionen Euro investiert. Es entstand eine moderne Anlage mit acht neuen Arbeitsplätzen, in der alle markt gängigen Betonsorten und Spezialbetone erzeugt und geliefert werden können.

Auffallend ist die große Übersichtlichkeit und Sauberkeit des Firmengeländes. Natürlich könnte man sagen, dass es sich um eine neue Anlage handelt, da ist Reinlichkeit doch logisch. Die Gestaltung der Arbeitsabläufe dürfte aber auch für die Zukunft diesen Zustand gewährleisten. So wird das notwendige Schotter- und Kiesmaterial von der benachbarten KSS Aufbereitungsanlage über eine geschlossene Förderanlage direkt in die Betonmischanlage befördert. Für Restmengen in den Mischwägen und für deren Reinigung ist eine entsprechende Anlage mit weitgehender Wiederverwertung eingerichtet. Für den sauberen Abtransport sorgt eine eigene Reifenwaschanlage, durch die alle Transportfahrzeuge vor Verlassen des Areals fahren müssen. Durch die günstige Lage direkt

an der Bundesstraße und die kurze Anfahrt zur Autobahn sind die Transporte mit möglichst wenig Störung von Bewohnern der Siedlungsgebiete möglich - ein positiver Beitrag aus einer Branche, die sonst immer wieder „viel Staub aufwirbelt“.

Auch die KSS Kieswerk GmbH. hat in diese neue Beton Kooperation viel Geld investiert, und zwar 1,9 Euro und damit zwei neue Arbeitsplätze geschaffen, vor allem aber die Voraussetzungen für die Herstellung aller markt gängigen Kies- und Sandsorten. Bis jetzt wurden die erzeugten Mengen ausschließlich aus Aushubmaterial gewonnen, eine ökonomisch und ökologisch sinn- und wertvolle Lösung.

„Die Synergieeffekte dieses neuen Beton-Kompetenzzentrums liegen auf der Hand“, so die Firmenaussage. Neben dem Komplettangebot für alle Marktbedürfnisse ist auch eine Ganzjahresauslastung gewährleistet, da für die Wintermonate eine Gasheizung zur Verfügung steht. Alles in allem ein gelungener Firmenzusammenschluss, der für die Region und die Gemeinde Haiming eine Bereicherung darstellt. Für die Zukunft ist den Beteiligten viel Erfolg mit weiteren Entwicklungsmöglichkeiten zu wünschen.

(Text und Fotos: Bruno Holzhammer)



Durch den geschlossenen Materialtransport entsteht weniger Staub.



Mit dem Inhalt dieser Betonsilos könnte man mehrere Häuser bauen.



Hier werden die LKWs vor der Abfahrt gereinigt.



Dieses Logo auf den Beton-Brummis steht für neue Arbeitsplätze.



SO WAR ES DAMALS

POSTKARTEN AUS DER GESCHICHTE



Ansichtskarte aus dem Jahre 1913: Diese Postkarte schrieb Karl Stigger (Jocheler) aus der Dorfstraße seinem Quartier- und Tischlermeister in Bregenz, um ihm seine Heimat zu zeigen.



Aufnahme vor 1926: Dorf Haiming, gedachte Ansicht - von einem fiktiven erhöhten Standort aus frei gezeichnet.



Korrespondenz-Karte um 1900 mit altem „Ortsbild“ von Ochsengarten



Touristengruppe vor der alten Säge in Ochsengarten, aufgenommen am 8. September 1919



Colorierte Postkarte aus dem Jahre 1900: Im Vordergrund ist im Oval der Ötztalerhof zu sehen.



Postkarte mit Poststempel vom 29.12.1900: Die Ansichtskarte zeigt die Pfarrkirche Haiming um das Jahr 1900

(alle Fotos dieser Seite: Bestand Chronik Haiming)

LEBENSBLDER - DR. JOSEF ZOBL

EIN LEBEN FÜR FAMILIE, SCHULE UND DEN SPORT



Adelinde und Josef Zobl bewahrheiten den Spruch: „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine starke Frau.“

In der gemütlichen Stube des Alten- und Pflegeheimes Nassereith sitzen Adelinde und Josef Zobl. Bei einer Tasse Kaffee beginnt das sympathische Ehepaar zu erzählen.

Adelinde und Josef Zobl kamen per Zufall in unsere Gemeinde. Josef kommt aus Strengen, Adelinde aus Rietz. Familiäre Umstände brachten beide nach Haiming, wo sie sich kennen lernten, als er noch ins Paulinum und sie in die Hauptschule ging. Seit damals sind sie einander verbunden.

Die Lebensgeschichte des Pepi Zobl ist vielfältig. Nach der Matura und dem Arbeitsdienst folgten 2 Studiensemester in Wien. Dann kam die Einberufung. Josef überlebte den Russlandfeldzug und wie durch ein Wunder einen Kopfschuss.

Während eines Fronturlaubes 1944 heiratete Josef Zobl seine große Liebe Adelinde, danach brach der Feldpost-Kontakt ab. Josef war in amerikanischer Gefangenschaft, Adelinde arbeitete an der Beschaffung von Ersatzteilen für das Kraftwerk beim Windkanal.

Anfang 1946 kam Josef Zobl heim. In Magerbach hat er sich rasiert und gewaschen, um dann

seine Frau wiederzusehen.

Die Nachkriegsjahre waren vom Hunger gezeichnet. Der studierte Wirtschaftswissenschaftler hatte keine Aussicht auf Arbeit. Durch ein weiteres Studienjahr konnte er Lehrer werden. Der begeisterte Mathematiker begann 1954 an der Hauptschule in Haiming. Vielen Kindern gab er unentgeltlich Nachhilfestunden, bis ihn eine schwere Erkrankung abermals zurückwarf. Später wurde Josef Zobl Direktor, in dieser Zeit wurde die Hauptschule Haiming umgebaut und modernisiert.

Ohne Einkommen wagte das Ehepaar Anfang der 60er einen mutigen Schritt. Sie bauten einen Campingplatz (an der Stelle des heutigen Platzes), eine Tankstelle und ein Restaurant mit Cafe. Julius Katzlinger hatte nebenan eine Autowerkstätte eröffnet. Man hatte wenig Geld, aber viel Improvisationstalent.

Lange Zeit war es die letzte Tankstelle vor Bregenz, die nachts offen hatte, das tat dem Umsatz gut. Das Restaurant hatte mit Kiesboden, Wasserfall, Blumen und Liegestühlen eine einzigartige Atmosphäre. Im beliebten Cafe spielte man Platten der

schönsten Schlager- und Opernmelodien, man hatte einen beliebten Treffpunkt geschaffen. Besondere Verdienste erwarb sich der exzellente Sportler Pepi durch sein Engagement für die Entwicklung des Sportes in Haiming. Über 30 Jahre war er ehrenamtlicher Obmann des Gesamtsportvereines und trug wesentlich zur Realisierung des Marlsteiner Schiliftes bei. Die Haiminger Schifahrer nahmen damals unzählige Siegerpokale mit nach Hause.

1979 kam der Abschied vom Schuldienst. Viele Jahre hat Adelinde den Haiminger Bürgermeister gebeten, in der Gemeinde

ein Altersheim zu bauen. Doch für sie kam die Realisierung zu spät.

2004 erlitt Josef Zobl den ersten, später einen weiteren Schlaganfall und musste gepflegt werden. Bei der langen Suche nach einem Heimplatz in der Nähe fand man endlich in Nassereith eine offene Tür. Josef machte große Fortschritte, heute kann er eingeschränkt, aber gut, am Leben im Haus teilnehmen. Als Adelinde aufgrund eines schweren Sturzes in das Pflegeheim übersiedelte, ist Josef richtig aufgeblüht.

Im Haiminger Altersheim sind viele Ziergegenstände, Bilder und Einrichtungsteile der Familie Zobl zu bewundern. Trotzdem kommt eine Übersiedlung dorthin nicht in Frage. Einen besseren Platz als in Nassereith, so sagen sie, können sie sich nicht vorstellen. Ihr Pflegeheim ist ihnen zur Pflegeheimat geworden.

Adelinde bittet darum, ins Dorfblattl zu schreiben, dass ein Altenheim kein langweiliger Platz mit traurigen Gesichtern ist. Hier wird gelacht, gespielt, gebastelt und an Festtagen familiär gefeiert. Das 65jährige Ehejubiläum der Eisernen Hochzeit war eine besondere Feier für das ganze Heim. Die erwachsenen Kinder Heimo, Sunhild und Zeno sind glücklich über den zufriedenen Lebensabend der Eltern. Im Oktober möchten die Kinder, Enkel und Urenkel Pepis 90er feiern.

(Text und Fotos: Chris)



Josef Zobl genießt auch heute noch gelegentlich eine gute Zigarre.



GUTE SÄNGER GESUCHT

KIRCHENCHOR AUF NACHWUCHSSUCHE

Der Kirchenchor Haiming hat eine lange Geschichte. Es wäre nicht verwunderlich, wenn die Wurzeln mehrere hundert Jahre alt sind. Sangesbegeisterte Haiminger, darunter auch Obfrau Friederike Raffl, treffen sich jeden Dienstag im Probelokal im Untergeschoß des Gemeindeamtes zum Proben. Wer kann und will sich unsere kirchlichen Fest und Feiertage ohne die würdevolle Umrahmung durch den Kirchenchor vorstellen? Aber auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Ausflüge werden unternommen und Geburtstage werden gefeiert. Viele persönliche Freundschaften sind entstanden. Leider ist aber der Anteil von Männern und Frauen nicht ausgeglichen. Aus diesem Grund

ist Obfrau Friederike Raffl mit ihrem Ausschuss auf der Suche nach Sangesbegeisterten aller Altersgruppen und Stimmlagen, vor allem Männer. „Singen kann jeder, man muss es nur wagen. Wichtig ist der Spaß am gemeinsamen Singen“, meint die Obfrau. Sie möchte sich auch bei Chorleiter Klaus Blaas, der für jede Probe und für jeden Auftritt extra aus Innsbruck anreist, herzlich bedanken. Ein weiterer Dank gilt auch Philipp Kapeller, der dem Chor trotz seines Studiums in Wien immer wieder aushilft. Interessierte wenden sich unter der Telefonnummer 05266/87197 (oder 0664/73488970) an Friederike Raffl.

(Text:mams, Fotos: privat)



Gesang in freier Natur bei der Einweihung der Innkapelle.



Momentan sind die Damen beim Kirchenchor in der Überzahl.

PFARRFEST UND PATROZINIUM

ÖTZTAL-BAHNHOF FEIERT DEN HEILIGEN JOSEF

Wenn am 1.Mai um 6.00 Uhr in der Früh die Böller das Dorf aufwecken, weiß man in Ötztal-Bahnhof, dass Manfred Fiegl am Werk ist. Seit ca. 25 Jahren leitet er damit traditionell die Feier des Patroziniums des Hl. Josef des Arbeiters in der Pfarre

ein. Nicht nur die Einwohner von Ötztal-Bahnhof und Umgebung waren an diesem Tag zahlreich auf den Beinen, auch die Traditionsvereine beteiligten sich mit Freude. Begleitet von der Bevölkerung zogen die im Vorjahr gegründete Schützenkompanie

und die Fahnenabordnung der Freiwilligen Feuerwehr zu den Klängen der Musikkapelle Ötztal-Bahnhof in die Kirche ein.

Nach der Messe war der Platz vor dem Pfarrsaal reich bevölkert, der Pfarrgemeinderat lud zum traditionellen Pfarrfest. Den vielen Kindern gefiel es, sie konnten sich mit diversen Spielgeräten und dem Klettern auf den pfarrlichen Obstbäumen die Zeit vertreiben. Auch die Bewohner der Lebenshilfe genossen das Fest sichtlich.

Beim Frühschoppen der Musikkapelle Ötztal-Bahnhof ließen sich die Besucher mit Speis und Trank verwöhnen. „37 Musikantinnen und Musikanten spielen heute auf“, erzählt Obmann Andreas Halfinger, „das Ausrücken zum Pfarrfest ist uns eine Ehre.“

So sieht es auch der Obmann der Schützenkompanie Elmar Fiegl, der stolz die sieben anwesenden insgesamt acht Jungschützen der Bevölkerung vorstellte. „Das Ausrücken zum Patrozinium, heuer mit 42 Schützen, ist etwas Besonderes. Der Kirchtag ist ein

großer Festtag und wir warten nach dem Winter schon hart auf diesen Termin“, so Fiegl.

Für Nicole Schabus drückt der Leitspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr“ aus, warum sie gerne bei der Fahnenabordnung der Feuerwehr mitgeht. „So verbinden sich Glaube und Dienst am Nächsten“ pflichtet Kommandant Stefan Zeni bei.

Bis in die frühen Abendstunden wurde miteinander geredet, gelacht und diskutiert. Zu den Klängen von Alleinunterhalter Erwin Kreisern trafen sich Menschen wieder oder lernten sich kennen. Dies ist auch die Motivation der Veranstalter. Das Pfarrfest ist ein fröhliches und gemütliches Miteinander, es ist ein Beitrag zur Dorfgemeinschaft und nicht zuletzt bleibt Geld übrig für einen guten Zweck. In diesem Jahr wird damit die längst fällige Renovierung des Jugendraumes im Pfarrhaus finanziert. Man darf sicher sein, dass dieses Vorhaben im Sinne des Hl. Josef als Schutzpatron ist. (Text und Fotos: Chris)



Andi Dürmoser, Tanja Kapferer, Stefano Schöpf, Gabi Böhmwalder und Verena Kuprian genießen.



Die Obstbäume sind nicht nur für Anna Sophie Hinterholzer ein wahres Kletterparadies.

SCHÜTZEN ÖTZTAL-BAHNHOF

LETZTER AKT DER GRÜNDUNG VOLLZOGEN

Als die Schützenkompanie Ötzthal-Bahnhof vor einem Jahr gegründet wurde, herrschte in Haiming große Aufregung. Der Gipfel war dann für viele, als die neu gegründete Kompanie nicht dem Bataillon Petersberg beitrug, dem die Haiminger und Haimingerberger Schützen angehören, sondern dem Bataillon Ötzthal. Inzwischen haben sich die Wogen Gott sei Dank geglättet und so waren die Haiminger Schützen als Ehrenkompanie bei der Segnung der neuen Schützen-Fahne in Ötzthal-Bahnhof angetreten. Man kommt auch in Haiming nicht umhin, anzuerkennen, dass der Verein in seinem Gründungsjahr schon beachtliche Erfolge vorzuweisen hat. So konnten anlässlich der Fahnenweihe sieben Jungschützen aufgenommen werden und bei der

letzten Ausrückung im Ötzthal war man die zahlenstärkste Kompanie. Bürgermeister Josef Leitner würdigte den Einsatz der Verantwortlichen und LR Gerhard Reheis erinnerte daran, dass die Schützen heute neben der Erhaltung der Tradition auch für den friedlichen Umgang miteinander stehen. Sinnbildlich dafür ist die freundschaftliche Begegnung der Schützenhauptmänner aus den beiden Ortsteilen – Helmut Saurer und Pepi Schiechtl. Stolz ist auch der Talmajor des Schützenbataillons Ötzthal Toni Klotz auf die jüngste Kompanie, wie er in seiner Rede betonte. Auch Fahnenpatin Waltraut Marberger und ihr Mann Fahnenleuant „Jörgl“ Marberger unterstützten die Kompanie von der ersten Minute an.

(Text und Fotos: mams)



Zwei Hauptleute unter sich: Helmut Saurer und Pepi Schiechtl.



Die Kompanie Ötzthal-Bahnhof konnte mehrere Jungschützen aufnehmen.

JUNGBAUERN HAIMINGERBERG

TANZKURS AM HAIMINGERBERG



„Rundherum, das ist nicht schwer“, dachten sich die Tanzbegeisterten.

Auf zum Tanzbein schwingen“ - unter diesem Motto luden die Jungbauern am Haimingerberg ihre Mitglieder zum Tanzkurs ein. Bei Polka, Walzer, Boarischen und Fox war nicht nur Taktgefühl, sondern ab und zu auch artistisches Geschick gefragt. Dank den drei Tanzlehrern Leitner Benjamin, Löffler Andreas und Leitner Darinka, die uns nicht

nur ihr Können, sondern auch ihre Geduld bewiesen, schafften es 16 lernwillige Tanzpärchen auf den nächsten Ball gut vorbereitet zu sein. Wir möchten uns noch einmal bei den Tanzlehrern und bei Bettina und Klaus für die Organisation und die tolle Ausführung des Tanzkurses bedanken! (Text und Foto: Jungbauern Haimingerberg)

MUSIKSCHULE MITTLERES OBERINNTAL

NEUER EXPOSITURLEITER

Stephan Wetzel, engagierter Musikschullehrer für Saxophon und Querflöte an der Musikschule Mittleres Oberinntal, übernimmt ab dem neuen Schuljahr 2009/10 die Expositur Haiming.

Der bisherige Expositurleiter von Haiming, Peter Zoller, übergab nach sieben Jahren sein Amt aus zeitlichen Gründen in neue Hände. Peter Zoller bleibt jedoch

beratend dem Vorstand erhalten, wo er bisher in vielen Funktionen (Schriftführer, Obmannstellvertreter, Obmann) seit 1992 tätig war.

Stephan Wetzel selbst war ein Wunschkandidat von Peter Zoller und wurde anlässlich der Generalversammlung am 7.7.2009 einstimmig gewählt. Der neue Expositurleiter leitet derzeit ein Saxophonensemble, welches in-

nerhalb kurzer Zeit auf 16 Musiker angewachsen ist. Weiters ist er Leiter der Big Band der Musikschule Mittleres Oberinntal. Als ehemaliger Studiomusiker und Absolvent eines Jazzstudiums in Zürich spielt er zudem als aktiver Musiker beim Jazz Ochester Tirol unter der Leitung von Florian Bramböck. Auf dem Saxophon ist er ein Virtuose in allen Musikrichtungen von Klassik bis Jazz.

In der Musikschule Mittleres Oberinntal wurden in diesem Schuljahr 680 Schüler nach Fächern unterrichtet, 194 davon in Haiming. Das Schulgeld wird derzeit zu etwa 25% von den Eltern finanziert, die restliche Finanzierung erfolgt durch Gemeindebeiträge und Subventionen des Landes.

Kontaktadresse von Stephan Wetzel: stephanwetzel@gmx.at



VIELSEITIG UND BUNT AUS DEN VEREINEN

FEUERWEHR HAIMING

NEUES GERÄTEHAUS EINGEWEIFHT

Am Samstag, dem 27. Juni 2009 war es für die Feuerwehr Haiming endlich so weit, das erste Sommernachtsfest stand an!

Begonnen hat man mit einem Gemeindegassbewerb, an dem die Feuerwehren aus Haiming, Ötztal Bahnhof, Haimingerberg und Ochsengarten gegeneinander

antraten. Den Nassbewerb konnte die Haiminger Wehr souverän für sich entscheiden und landete auf den ersten drei Plätzen.

vollzog er die Segnung des neuen Gerätehauses. Nach der Messe wurden die Ehrungen und Angelobungen durchgeführt. Aus Haiming wurde Daniel Klaus zum Feuerwehrmann angelobt, Franz Kneissl, Markus Perwög und Genot Perwög wurden für 25-Jahre Dienst geehrt. Für 60-Jahre Dienst im Feuerwehrwesen wurden die Kameraden Johann Reindl, Hubert Haslwanter und Johann Götsch geehrt!



Das neue Gerätehaus ist der ganze Stolz der FFW Haiming.

Anschließend an die Preisverteilung folgte das Sommernachtsfest, welches musikalisch vom Tschirgant Duo umrahmt wurde. Eine Stunde später öffnete die Bar ihre Pforten und dort wurde bis in die Morgenstunden ausgiebig gefeiert. Die Aufstellung der Feuerwehren aus der Gemeinde Haiming, der Schützenkompanie Haiming und der Musikkapelle Haiming erfolgte bei der alten Feuerwehrhalle. Von dort aus marschierte man zum neuen Feuerwehrhaus, um die Feldmesse zu feiern. Hierbei eröffnete unser Pfarrer Volodymyr Voloshyn die Florianifeier. Im Anschluss

Unserem Bürgermeister Josef Leitner wurde für die tatkräftige Unterstützung der vier Ortsfeuerwehren die Florianiplakette in Silber von LFI Alfons Gruber verliehen. Die Feuerwehr Haiming möchte sich auch auf diesem Weg bei allen BesucherInnen bedanken!

(Text: Daniel Kopp, Foto: mams)

MOTOMOP - JUBILÄUM

30 JAHRE MOTOMOP-CLUB

1979 kam es zur Gründung des Motomop-Clubs (Motorrad-Moped-Club). Die damaligen Ziele des Clubs: gemeinsame Motorradausflüge, gegenseitiges Helfen beim Schrauben und Dienste für die Allgemeinheit. Diese Ziele haben sich im Lauf der Zeit verändert, die Motorradausflüge sind weniger geworden und Dienste für die Allgemeinheit mehr. Im Laufe der Jahre wurden diverse Veranstaltungen wie Seifenkistenrennen, BMX-Rennen, Läufe zur Tiroler Autoslalommeisterschaft und Kartmeisterschaft, sowie die Staatsmeisterschaft im Super-Moto organisiert. Weiters verantworten wir seit dreißig Jahren den Kinderfasching und den Eislaufplatz in Ötztal-Bahnhof. Der Eisplatz wird vom MOTOMOP ohne Entschädigung den ganzen Winter über betreut, was

pro Wintersaison etwa 240 freiwillige Arbeitsstunden bedeutet. Zu den fixen Veranstaltungen am Eislaufplatz zählte und zählt auch heute noch der beliebte Kinderfasching für Jung und Alt.

Es wurden auch laufend Clubmitglieder bei der Ausübung ihres Motorsports unterstützt und es sind zahlreiche beachtliche Erfolge, wie Staatsmeister im Automobilsport oder im Endurosport vorzuweisen.

Die Agilität des Motomops spiegelt sich auch in großen Veranstaltungen wie der jahrelangen Austragung von Läufen zur Tiroler Autoslalommeisterschaft, sowie Läufe zur Tiroler Kartmeisterschaft und nicht zuletzt der Organisation eines Staatsmeisterlaufs im Supermoto wider. Zu den beliebtesten Veranstaltungen der ersten Stunde zählte

das Seifenkistenrennen von der Ötztaler Höhe zum Oberrain. Zuerst wurde es nur für die Kinder von Ötztal-Bahnhof veranstaltet, wurde aber sehr schnell ein fixer Bestandteil der Tiroler Seifenkistenmeisterschaft. Um weiterhin für Kinder Veranstaltungen und Bewerbe organisieren zu können, wurde beim Motomopplatz

eine BMX-Strecke errichtet und darauf BMX-Rennen veranstaltet. Solche Aktivitäten wären ohne Unterstützung von Firmen und der Gemeinde Haiming im Laufe der Zeit nicht möglich. Nicht zuletzt ein Danke an die langjährigen Mitglieder für ihre tatkräftige Mitarbeit. (Text Birgit Hassel, Foto: Walter Friedl)



Das Jubiläum wurde mit einer Messe und Fahrzeugweihe gefeiert.

BUNDESMUSIKFEST IN WIEN

MUSIKKAPELLE HAIMING VERTRAT TIROL

Die Musikkapelle Haiming hatte die ehrenvolle Aufgabe, gemeinsam mit der Musikkapelle Huben, beim diesjährigen Bundesmusikfest in Wien das Land Tirol zu vertreten. Unter der gewissenhaften Führung unseres Landesstabführers Siegfried Stigger konnte dieses Unternehmen natürlich nur zum Erfolg führen. Die Aufgabe war nicht nur das Land Tirol zu repräsentieren, sondern es ging vielmehr auch um die Marschbewertung, an der die Kapellen der neun Bundesländer und eine Kapelle aus Südtirol teilnahmen. Also war natürlich eine gewissenhafte Vorbereitung auf dieses Event notwendig, die mit vier Marschierproben und 2 Gesamtproben mit der Mk Huben jedoch sehr effizient sein mussten. Am Freitag, den 5. Juni war es dann soweit und die Mitglieder der Musikkapelle Haiming incl. Ehrenmitglied Franz Schlatter und einigen Fans an Bord begann die Reise nach Wien. Am frühen Nachmittag war die Ankunft in Wien, wobei gleich im Anschluss die Probe aller Musikkapellen für das Abschlusskonzert am Rathausplatz stattfand. Prof. Mag.

Hans Schadenbauer, ehemaliger Militärkapellmeister der Garde Wien, leitete die Probe zu dem imposanten Großkonzert, wo 2000 Musikantinnen und Musikanten gemeinsam spielten. Etwas erschöpft von der Anreise und der ausführlichen Probe wurde dann das Quartier im Hotel bezogen.

Das diesjährige Jubiläum, 30. Bundesmusikfest Wien, fand in Kooperation mit der Polizeimusik Wien statt, die ihrerseits ihr 100-jähriges Bestehen zu feiern hatte. Zu diesem Anlass war die Musikkapelle Haiming am Abend in die Rossauerkaserne ins Festzelt zum Abendessen mit Unterhaltungsmusik geladen. Eine weitere Tiroler Beteiligung stellte die „Innsbrucker Böhmisches“ dar, die für euphorische Stimmung im Festzelt sorgte. Als Höhepunkt der 100 Jahrfeiern der Polizeimusik Wien erfolgte ein Festzug in Zusammenarbeit mit dem Blasmusikverband, vom Heldenplatz über die Ringstraße bis zum Rathausplatz, an den 2000 MusikerInnen aus dem In- u- Ausland beteiligt waren.

Im Zuge der Parade wurde auch

die Marschbewertung durchgeführt, an der die 10 Kapellen aus den Bundesländern und Südtirol teilnahmen. Unter der Stabführung von Landesstabführer Siegfried Stigger konnte die Musikkapelle Haiming gemeinsam mit der Musikkapelle Huben den hervorragenden 4. Platz erringen. Bürgermeister Dr. Michael Häupl war von den Vorführungen der Kapellen sichtlich beeindruckt. Diese Parade mit dem gemeinsamen Abschlusskonzert, wo 2000 Musikanten gemeinsam musizierten, war der Höhepunkt aller Feiern und ein gelungener Abschluss eines erfolgreichen Wochenendes. Am

Abend fand dann ein Empfang des Bürgermeisters mit Abendessen im Arkadenhof des Rathauses statt, wobei die Kameradschaft unter den Kapellen intensiv gepflegt wurde. Der Erfolg bei der Marschbewertung wurde dann gemeinsam mit der Musikkapelle Huben beim Heurigen bis in die Nacht gefeiert. Am Sonntag nach dem Frühstück erfolgte die Heimreise. Zum Abschluss dieses sehr schönen Ausfluges und des erfolgreichen Abschneidens beim Marschierwettbewerb gilt der Dank besonders Stabführer Stigger Siegfried für seinen unermüdlichen Einsatz. (Text und Foto: Alex Leitner)



Die MK Haiming vertrat Tirol beim Blasmusikfest in Wien.

MUSIKKAPELLE HAIMING

MUSIK ERLEBEN BEIM FRÜHJAHRSKONZERT

Unter dem Motto „Musik erleben“ erlebten die zahlreichen Zuhörer und die Musikanten einen unvergesslichen Abend voller Emotionen und musikalischer Höhepunkte. Das Haiminger Jugendblasorchester unter der Leitung von Bernhard Stigger eröffnete das Konzert mit den Stücken „Prinz Tschonesn Fanfare“ von Klaus Strobl und der „Sibly Suite“ von Flavio Bar. Das musikalische Feuerwerk, gelenkt durch Kapellmeister Norbert Sailer nahm nun seinen Lauf. Stücke wie „Pastime with Good Company“, „Charleston Harbor Celebration“, „Florentiner Marsch“, „The Lark in the clear Air“ und „Jericho“ als mo-

numentales Hauptwerk des Konzertes bildeten den ersten Teil. Im zweiten Teil folgten weitere Leckerbissen wie „Flourisch for winds“, „Highland Cathedral“, der amerikanische Marsch „76 Trombones“, „A Brand new Day“ und „Pop Culture“. Mit den Zugaben „Primus inter Pares“ einem Konzertmarsch und dem „Andreas Hofer Marsch“ beendete die Musikkapelle Haiming das Frühjahrskonzert 2009. Alles in allem ein sehr gelungenes Konzert wo man sich schon jetzt auf mehr „Musik erleben“ bei den zahlreichen Sommerkonzerten der Musikkapelle Haiming freuen kann. (Text: Alex Leitner, Foto: mams)



Auch das Jugendblasorchester kam zum Einsatz.



MUSIKKAPELLE ÖTZTAL-BAHNHOF

BUNTER MELODIENSTRAUSS

Es war wieder soweit, die Mitglieder der Musikkapelle Ötzal-Bahnhof luden nach langer und intensiver Probenarbeit zum alljährlichem Frühjahrskonzert ein. Der neue Kapellmeister der Musik, Markus Aichner, hat es sehr gut verstanden ein anspruchsvolles und unterhaltsames Programm mit den Musikanten einzustudieren. War der 1. Teil des Konzertes von der eher traditionellen Blasmusik geprägt, reichte der Bogen der gespielten Werke im 2. Teil von einem Gedekstück für die tödlich verunglückte Verena Rangger bis hin zur Filmmusik zu „Rocky 4“. Durch das Programm führte wieder Kathrin Bair-Köll, eine der vielen Aufgaben, die sie an diesem Abend gekonnt meisterte. Kathrin fungierte nicht nur

als Sprecherin, sondern spielte selbstverständlich noch bei der Musik mit und leitete die Jugendkapelle, die ebenfalls 2 Stücke zum Besten gab. Im Rahmen des diesjährigen Frühjahrskonzertes kam es zu einem Novum in der Geschichte der Musikkapelle Ötzal-Bahnhof, konnten Bezirksobmann Herbert Rangger und Bezirksobmannstellvertreter Walter Christl doch erstmals verdiente Musikanten für ihre lange Mitgliedschaft auszeichnen. Avdibasic Frank, Bair Hannes, Frischmann Engl, Gstrein Freddy, Schöpf Jürgen und Zoller Peter wurden für ihre 20-jährige Mitgliedschaft geehrt. Peter Zoller, Schöpf Jürgen und Bair Hannes erhielten zusätzlich noch das Landesverdienstzeichen für ihre 15-jährige

Ausschusstätigkeit. Wichtiger als diese Ehrungen waren jedoch die Auszeichnungen die Obmann Andreas Halfinger für die Ablegungen der Jungmusiker und Musikerleistungsabzeichen vornehmen konnte: Vanessa Strigl und Denise Pfitscher erhielten für die Ablegung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Bronze als Dankeschön und Ansporn für weiteren Einsatz ein Sparbuch

im Wert von je 50 Euro. Manuela Schöpf konnte zur Ablegung des Musikerleistungsabzeichens in Bronze auf der Posaune gratuliert werden. Mit dem Marsch „Mein Heimatland“ und der Polka „Blumengrüße“ verabschiedete sich die Musikkapelle Ötzal-Bahnhof von ihrer Zuhörerschaft um den Abend gemütlich mit denselben ausklingen zu lassen. (Text und Fotos: Jürgen Schöpf)



Obmann Andreas Halfinger freut sich über die Leistungsabzeichen.

60 JAHRE UND KEIN BISSCHEN LEISE

HEIMATBÜHNE FEIERT JUBILÄUM

1949 gründeten einige Enthusiasten die Heimatbühne Haiming. Witzig und charmant präsentierten die Darsteller das Jubiläumsstück „Mord am Hauptplatz“, bei dem auch eines der Gründungsmitglieder, Hans Kössler, auf der Bühne mitwirkte. Ein Theaterstück soll die Zuseher in seinen Bann ziehen und Emotionen wecken. Egal ob Lachen, Weinen, Angst oder Nachdenklichkeit. Wenn man das als Maßstab heranzieht, muss man der Heimatbühne ohne Vorbehalt gratulieren.

Das Publikum im ausverkauften Oberlandsaal amüsierte sich von der ersten Szene weg köstlich und kam aus dem Lachen bis zum Fallen des Schlussvorhanges kaum heraus. Die Handlung war sehr leicht verständlich und böse Zungen könnten behaupten, manchmal sogar banal, aber es war für das Publikum einfach erfrischend, wie die Darsteller in ihren Rollen aufgingen, die ihnen auf den Leib geschrieben zu sein schienen. Antonia Gstrein

und Kathrin Schiechl verkörpern die Rollen von typischen Tratschtanten ebenso exzellent wie Dieter Wegleiter, der einen Sandler spielte. Stefano Schöpf überzeugte als ungeschickter Friseur ebenso wie Max Kleinheinz und Theater-Obmann Meinrad Berger als Kriminalpolizisten oder Manfred Neururer, der sich als Postbeamter ganz besonders um die reiferen Damen kümmerte. Auch Ehrenobfrau Christl Schiechl, Anja Föger, Hella Raffl, Kathrin Hofer, Barbara Gager, Tamara Ritzinger und Hans Kössler trugen mit ihrem Schauspiel zum Amüsement des begeisterten Publikums bei.

Nach dem minutenlangen Schlussapplaus erzählte das inzwischen 85-jährige Gründungsmitglied Hans Kössler, wie das damals zuging bei der Gründung. Der Landesobmann des Theaterverbandes Tirol Werner Kugler ehrte Kössler mit bewegenden Worten und überreichte Max Kleinheinz das Goldene Verdienstzeichen des Theater-

verbandes. Kleinheinz konnte sich gleich doppelt freuen, wurde er doch von Obmann Meinrad Berger anlässlich seiner 25-jäh-

rigen Ensemble-Zugehörigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. (Text und Fotos: mams)



Gründungsmitglied Hans Kössler nach dem missglückten Friseurbesuch.



Das Ensemble war mit vollem Einsatz am Werk.

FUSSBALL

SV HAIMINGERBERG IM ÖTZTAL-CUP

Nach einjährigem Zusammenspiel und Teilnahmen an etlichen Turnieren als Jungbauern im Jahr 2007, beschlossen einige junge Herren vom Haimingerberg rund um Obmann Christoph Prantl im Sommer 2008 den Verein „SV Haimingerberg“ zu gründen. In der Liga des „Ötztal Cups“ mischen die Haimingerberger nicht nur

kräftig mit, sondern sind sogar auf dem zweiten Tabellenplatz, punktgleich mit dem Tabellenführer FC Tumpen. Auch die Torschützenliste wird von dem Haimingerberger Thomas Praxmarer mit 15 Toren angeführt. Momentan setzt sich der Verein aus 15 aktiven und weiteren 10 passiven Mitgliedern zusammen. (Text und Foto: AnFö)



hinten v.l.n.r.: Florian Leitner, Markus Prantl, Thomas Praxmarer, Christoph Prantl, Marcel Gritsch, Sandro Praxmarer; vorne v.l.n.r.: Josef Praxmarer, Pascal Prantl, Klaus Prantl, Stefan Santer, Joachim Gritsch, Florian Neurauter, Stefan Neurauter

ZWEIGVEREIN TURNEN

MACH MIT - BLEIB FIT

Wir Turnerinnen können wieder auf ein erlebnisreiches Jahr zurückblicken. Bei 35 aktiven Mitgliedern sind im Durchschnitt zwanzig Damen Woche für Woche zum Turnen gekommen. Auf unserer Fleißigstenliste stand heuer Carina Berger ganz oben – sie hat nur ein Mal gefehlt - dicht gefolgt von Karin Raffl, Patricia Schatz, Dagmar Koll und Gerda Kolb.

Auch abseits der Turnhalle gab es immer wieder Aktionen, wo man uns als aktiven, geselligen Verein erleben konnte, wie z.B. beim Stockturnier im Jänner oder am Unsinnigen Donnerstag beim Zickeler. Auch beim heurigen Großereignis des GSV am 20. Juni waren wir mit einer ansehnlichen Mannschaft dabei, haben beim Jugendmehrkampf mit großer

Begeisterung drei Stationen betreut und beim Dorffest die eine oder andere „Frau“ gestellt. Neben alledem hat sich ein Ereignis als absoluter Höhepunkt herauskristallisiert, nämlich unser Wellness-Wochenende! So gab es vom 16. bis zum 17. Mai in Haiming so manchen Strohwitwer zu verzeichnen, denn insgesamt 24 Damen hatten sich für das inzwischen überaus beliebte „Seelebaumelnlassen“ angemeldet. Ein Hotel am Walchsee im Unterland war unser Ziel. Nachdem das Wetter am Samstag mittelmäßig war, wanderte eine Gruppe auf die Ottenalm und der Rest spazierte um den See. Anschließend begab sich eine regelrechte Karawane in Richtung Wellnessbereich. Am Abend wurden wir mit einem köstlichen Menü ver-

wöhnt, auf welches unsere Gerti leider verzichten musste. Danach wurde noch lange geratscht, gespielt und gelacht. Am Sonntag genossen wir das Traumwetter und badeten in der Sonne und dem herrlich frischen Walchsee. Für das kommende Turnjahr wollen wir schon jetzt alle Frauen von 15 bis 99 Jahren einladen, unserem Verein beizutreten. Wir

turnen jeden Donnerstag von 20.00 bis 21.00 Uhr in der Turnhalle der Hauptschule Haiming. Der Jahresbeitrag beträgt € 40,- für rund 30 Turnstunden. Interessierte können sich anmelden unter Tel. 0660 8805710 oder per mail: sabine@muigg-spoerr.com .

(Text: Sabine Muigg-Spörr, Foto: mams)



Beim Abschlussessen waren annähernd alle Damen anwesend.

ZWEIGVEREIN RAD

BIKE-FESTIVAL AUF DER ÖTZTALER HÖHE

Mountainbike-Weltmeister Ralph Näf hatte überraschend für das Ötztaler-Forest-Cross genannt. Der Schweizer startete in der Eliteklasse und war auch der Star des Hindernissprints am Samstagabend im Dorfzentrum von Oetz. Näf gewann beide Rennen souverän und zeigte sich vom HAI POWER BIKE HAIMING sehr angetan. Obmann Gerhard Auf der Klamm arbeitete mit seinem Team rund um die Uhr an diesem Event, der seinesgleichen in Tirol suchen

kann: „Heute sind fünf Fahrer aus den Top 50 der Weltrangliste hier bei uns gestartet. Insgesamt waren an beiden Renntagen 300 Sportler aus neun Nationen am Start. Neben der Teilnehmerzahl hat sich auch das Niveau der Teilnehmer wieder extrem gesteigert.“ Die Veranstalter können sich neben der gelungenen Veranstaltung auch über das exzellente Abschneiden der Nachwuchsfahrer aus den eigenen Reihen freuen. Fabian Costa gewann in der Klasse

U17 souverän und der Roppener Gregor Raggl sicherte sich mit seinem zweiten Platz bei den Junioren einen Fixplatz bei der Europameisterschaft in Holland. Dass der Haiminger Radclub aber nicht nur im Nachwuchs gute Athleten vorweisen kann, bewies Andreas Bair mit Platz drei in der Mastersklasse. „Nach dem Rennen ist vor dem Rennen“ - dieser Spruch gilt auch für das Hai Power Bike-Team. Nächstes Jahr hat der Haiminger Radclub die Ehre, die österrei-

chischen Staatsmeisterschaften im Mountainbike-Cross-Country auszurichten. Das Budget alleine für diese Veranstaltung beläuft sich auf 25.000 €. „Diese Summe aufzutreiben, ist nur mit Unterstützung von Partnern wie der Gemeinde Haiming, dem Ötztal Tourismus und vieler lokaler Kleinsponsoren möglich, denen ich dafür herzlich danken möchte“, sagt Gerhard Auf der Klamm, der Schöpfer des Haiminger „Wunderteams“. (Text: mams)



DER GSV HAIMING STELLT SICH VOR

HAIMING UND SEIN GESAMTSPORTVEREIN

Der Gesamtsportverein Haiming besteht aus den acht Zweigvereinen Fußball, Ski, Tennis, Stockschißen, Kajak, Kraftsport, Radsport und Turnen. Mit ca. 1200 Vereinsmitgliedern (davon ca. 400 Kinder und Jugendliche) ist er der mit Abstand größte Verein unserer Gemeinde. Jeder Zweigverein wird von einem Vorstand, der Gesamtsportverein von einem Präsidium geführt. Der GSV ist somit Trägerverein der acht Zweigvereine, dient der Finanzabwicklung und hat repräsentative Funktion. Die Or-

ganisation großer gemeinsamer Veranstaltungen wie der Kinder- und Jugendmehrkampf oder die Jugendförderungs-Tombola sind nur vom Gesamtsportverein zu bewältigen.

Die Jugendarbeit ist entscheidender Schwerpunkt unserer Zweigvereine und damit des GSV. Der ZV Fußball führt neun Nachwuchsmannschaften (140 Kinder und Jugendliche werden von 22 Trainern betreut), der Jugendkader des ZV Tennis („Haiminger Haie“) umfasst 70 Kinder, die von drei Trainern betreut werden. Der

ZV Ski betreut in seinem Jugendkader 20 Nachwuchstalente (5 Bezirkscupsieger 2008/2009) und veranstaltet den jährlichen Kinderschikurs mit 110 Kindern. 5 Trainer des ZV Radsport betreuen ganzjährig 35 Kinder und Jugendliche. Diese intensive Nachwuchsarbeit kostet Geld. Deshalb wurde eine Jugendförderungs-Tombola mit 30 Preisen im Wert von 10.000 Euro ins Leben gerufen, die beim Dorffest in der „Unteren Gmua“ verlost wurden. Der Reinerlös fließt zur Gänze in die Jugendarbeit der

Zweigvereine des GSV Haiming. Der Verkauf von fast 3000 Losen oder die Abwicklung einer Veranstaltung in der Größenordnung des Kinder- und Jugendmehrkampfes ist nur dem Gesamtverein, aber nicht einzelnen Zweigvereinen möglich. (Text: Stephan Kuprian Grafik: mams)



SPORT-NACHWUCHS

2. KINDER- UND JUGENDMEHRKAMPF



Voller Einsatz beim Torwandschießen von Catherine Rieder.

Der Gesamtsportverein Haiming veranstaltete am Samstag, den 20. Juni 2009 zum 2. Mal nach 2007 den Kinder- und Jugendmehrkampf.

Alle Pflichtschulen der Gemeinde Haiming (VS Haiming, VS Ötztal-Bahnhof, VS Haimingerberg, VS Ochsengarten, HS Haiming) und die Kindergärten Haiming und Ötztal-Bahnhof nahmen an dieser Veranstaltung teil. 420 Kinder und Jugendliche, eingeteilt in Jahrgangsklassen nach Mädchen und Burschen getrennt, absolvierten nach einem perfekt ausgeklügelten Plan die einzelnen Bewerbe.

Das „Blattschießen“ und der „Basketballbewerb“ auf dem Stockschißenplatz, der „Cross-Country- Rad-Parcour“ auf dem Skaterplatz, das „Zielschießen“ und der „Schlagkrafttest“ auf

dem Tennisplatz, der „Weitsprung“ auf dem Kinderspielplatz, das „Torschießen“, das „Einwerfen“ und der „Slalom-Parcour“ auf dem Fußballplatz, das „Zirkeltraining“ und „Seilhängen“ im Schwimmbad und das „Bungeerunning“ auf dem Volleyballplatz wurden von den Kindern und Jugendlichen mit großem Einsatz und enormer Begeisterung bestritten. Siegeswillen kombiniert mit Freude am Sport entwickelten eine ungeheure Euphorie unter den Teilnehmern. Sport, Spiel und Spaß zu verbinden ist Ziel dieser Veranstaltung. 5000 Einzelergebnisse mussten berücksichtigt werden um die Endergebnisse der einzelnen Klassen zu ermitteln. Die Siegerehrung des Kinder- und Jugendmehrkampfes fand eingebettet in die überragenden Dar-

bietungen der Jungmusikanten der MK Ötztal-Bahnhof und der MK Haiming - beim Dorffest in der „Unteren Gmua“ statt.

Gemäß dem Motto „Wer mitmacht, hat schon gewonnen“, erhielt jedes Kind/jeder Jugendliche einen Preis. Bürgermeister Josef Leitner, Sportreferentin Annemarie Gritsch und GV Josef Perwög honorierten die Leistungen der drei Besten jeder Klasse zusätzlich mit Medaillen in Gold, Silber und Bronze.

Auch das für diese Jahreszeit viel zu kalte Wetter konnte der grandiosen Stimmung in der „Unteren Gmua“ nichts anhaben. Die Sieger wurden euphorisch gefeiert und präsentierten sich stolz im Scheinwerferlicht unter dem tosenden Applaus der Zuschauer. Abgerundet wurde das Dorffest mit dem Auftritt der Showband „Stars Stripes“ und der Ziehung der 30 Preise der Jugendförderungs-Tombola im Gesamtwert von 10.000 Euro.

Ich darf mich im Namen des GSV Haiming bei allen Kindern und Jugendlichen, bei allen LehrerInnen und DirektorInnen für die Teilnahme an diesem Mehrkampf recht herzlich bedanken. Unser ausdrücklicher Dank gilt der Musikkapelle Haiming, die uns ihre Infrastruktur in der „Un-

teren Gmua“ zur Verfügung gestellt hat.

Wir bedanken uns bei der Gemeinde Haiming, der Weidengemeinschaft Haiming (Raffl Werner und Renate), der Raiba Silz-Haiming, den Jungmusikanten der Musikkapellen Ötztal-Bahnhof und Haiming, der Feuerwehr Haiming, der TIWAG, der Fa. Witting, der Fa. Neurauter Frisch, der Fa. MCP Media, der Fa. AVE, der Sportunion Tirol und allen Firmen, die Preise für die Jugendförderungs-Tombola zur Verfügung gestellt haben. Besonderen Dank sind wir allen Loskäufern und Losverkäufern, allen Mitarbeitern beim Fest und des Mehrkampfes verpflichtet.

(Text: Stephan Kuprian Fotos: mams)



Bungeerunning war sehr beliebt.

AUFSTIEG VERPASST

HAIMING BLEIBT IN DER LANDESLIGA WEST

Bis vier Runden vor Schluss ist alles nach Plan verlaufen und der Aufstieg in die Tiroler Liga war greifbar nahe. Doch dann kam dieses Spiel in Prutz, das unserem Team den Wind aus den Segeln nahm. In der ersten Halbzeit war man die spielbestimmende Mannschaft, kontrollierte den Gegner und erzielte durch Christian Pöham den verdienten Führungstreffer. Prutz war die gesamte erste Hälfte über ungefährlich und manche wähten den Sieg schon in unserer Tasche. Aber in der 45. Minute kam die unerwartete Wende – nicht nur für dieses Spiel, sondern für die gesamte restliche Saison: Nach einem Einwurf der Prutzer in den Sechzehner ahndete der Schiedsrichter ein Handspiel von Florian Leitner und zeigte anschließend auf den Elfmeter-Punkt. Marco Rangger war mit dieser Entscheidung überhaupt nicht einverstanden, reklamierte zu heftig und sah Rot! Der Elfmeter wurde eiskalt verwertet und so ging's mit einem für den Spielverlauf überraschenden Ergebnis in die Kabine. Nach der Pause kam es so, wie es kommen musste: Unsere Mannschaft versuchte mit einem Mann weniger das so wichtige 2:1 zu erzielen, wurde jedoch dreimal klassisch ausgekontert und ging letztendlich mit einer bitteren und vor allem unnötigen 1:4 Pleite vom Platz. Von dieser Niederlage sollten sich unsere Jungs nie mehr erholen.

Ausgeträumt

Der Druck wurde nun immer größer und die anderen für den Aufstieg in Frage kommenden Teams (Hall 1b, Kitzbühel) waren unserer Mannschaft auf den Fersen und hamsterten emsig Punkte. Hinter den Kulissen kursierten derweil ständig Gerüchte über die Zukunft des Trainers und einiger Spieler. Es hatte den Anschein, dass der bestehende Kader nur bei einem Aufstieg in dieser Form weiter existieren würde. Nach der Niederlage ge-

gen Hall und spätestens nach dem 2:4 in Zams mussten sich Trainer, Spieler, der Vorstand und die Fans damit abfinden, dass der Traum vom Aufstieg in die Tiroler Liga wie eine Seifenblase zerplatzt war. Das letzte Heimspiel gegen Zirl war für beide Teams unbedeutend und dementsprechend wurde auch gekickt. Zirl hatte das bessere Ende für sich und siegte 2:0.

Viele Fans waren am Ende des Spieles nicht nur vom Ergebnis enttäuscht, sondern auch ob der Tatsache, dass schlussendlich nicht alles so gelaufen ist, wie man es sich ursprünglich erhofft hatte. Im Endeffekt ist der vierte Tabellenrang aber ohne Zweifel ein tolles Resultat und zeugt von der Qualität dieser jungen Mannschaft, die sich vor dieser Saison nur einen Platz im Mittelfeld der Tabelle zum Ziel gesetzt hatte.

Veränderungen im Kader

Am Saisonende bemühte sich Obmann Andreas Hell redlich um den Fortbestand des Kaders der Spielzeit 2008/09, aber einige Spieler folgen dem Ruf des Geldes bzw. der Herausforderung in einer höheren Liga spielen zu können. Andere wiederum kehren in ihre Stammvereine zurück oder beenden ihre Karriere: So verlassen uns Benjamin Pohl (SV Telfs), Stefan Bratusek (SPG Silz/Mötz), Marc Reinstadler (Sölden), Joachim Baumann (SU Roppen), Sandro Kapeller (Karriereende), Wolfgang Suitner (Karriereende) und Maximilian Gritsch (Auslandsstudium). Dank der Überredungskünste unseres Obmannes bleibt uns Trainer Werner Rott erhalten, der nun aus vielen jungen Spielern und einigen Neuzugängen rund um die wenigen verblieben Stammspieler ein neues Team formen muss. Dass er dafür wohl der Richtige ist, hat er bekanntlich schon einmal bewiesen.

(Text und Fotos: Detlev Halwax)



14 Herren - und vier Damenmannschaften nahmen am diesjährigen Dorfturnier im Juni teil und sorgten für spannende Spiele aber auch lustige Einlagen. Bei den Damen konnten schlussendlich die Gufis den Turniersieg einfahren, bei den Herren schafften es die „New Tirolers“ (siehe Bild) gleich beim ersten Antreten auf den obersten Podestplatz. Platz 2 ging an den „Gösser SV“, Platz 3 an den „FC Altini“.



Meisterlich präsentierte sich unsere U9 (siehe Bild) in der abgelaufenen Saison: Mit 18 Siegen und einem Torverhältnis von 230:23 dominierte das Team rund um die beiden Trainer Franz Josef Fiegl und Gerd Kapeller ihre Gruppe klar und konnte souverän den Meistertitel einfahren.



Beim alljährlich stattfindenden Tobias Halwax Gedenkturnier kämpften auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Nachwuchsmannschaften um den Titel und begeisterten die vielen Zuschauer bei prächtigem Wetter mit erfrischendem Fußball. Das Bild zeigt Witwe Hilda Halwax bei der Pokalübergabe an das Siegerteam (FC Wacker Innsbruck) im U11-Bewerb.



HAIMING ANKÜNDIGUNGEN

Erlebniswoche für Kinder

Wollt ihr Spaß haben, gemeinsam auf Schatzsuche gehen und abenteuerliche Prüfungen bestehen? Dann seid ihr hier genau richtig.

Die Erlebniswoche für kleine Kinder, die große Sprünge machen möchten.

Sportplatz Haiming: 20.07.09 – 24.07.09
 Betreuung von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr Montag bis Donnerstag; Freitag bis 12.00 Uhr!
 Kosten: 120.- Euro (incl. Jause, Mittagessen + Getränke)
 Geschwisterermäßigung 10.- Euro
 Anmeldung: Michael Götsch, Bahnrain 6, 6430 Ötztal
 Bahnhof, Telefon: 0664 2106521

Sportackerfest am Fußballplatz

Anlässlich der bevorstehenden Generalsanierung des Fußballplatzes veranstaltet der SV Haiming/Sektion Fußball am 17. und 18. Juli 2009 das „Sport-Acker-Festival“.

Es wird ein abwechslungsreiches Programm geboten:

Freitag:

MK Haiming mit Volkstanzgruppe Silberbuam, Tiroler Adler

Samstag:

High Voltage, Plan B, Neuland. Feuershow der FF Haiming

Karten sind beim SV Haiming und in allen Raiffeisenbanken erhältlich.

Waldfest am 1. August 2009

Wie jedes Jahr findet das traditionelle Waldfest in der „unteren Gmua“ statt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Obmann Edelbert Zboril ist mit zahlreichen Um- und Ausbauten am Waldfestplatz bereits in der Fertigstellung.

Gastkapellen beim heurigen Waldfest sind die Musikkapelle Ötz und die Musikkapelle Landeck, eine der besten Tiroler Blaskapellen. Nach dem Einmarsch vom Dorf um ca. 19.00 Uhr finden im Anschluss die Konzerte der Kapellen statt.

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt und für Stimmung sorgt dann die Band „High Voltage“ und das herrliche Ambiente des Waldfestes trägt das seine zu einem unvergesslichen Abend bei.. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung um eine Woche, auf Samstag den 8. August verschoben. Auf zahlreichen Besuch freut sich die Musikkapelle Haiming.

Almfeste rund um Haiming

Feldringalm

9. August ALMFEST, 11 Uhr Messe, Live-Musik mit dem Ausalz-Duo, Stelzenessen

6. September Zirmfest, wir laden alle Gäste herzlich auf einen Zirmschnaps ein

Almfest Mareil

2. August, ab 11 Uhr

Almfest Issalm

15. August, Heilige Messe um 11:15 Uhr mit Tier- und Weidesegnung, Live Musik, Grillhendl

bei schlechter Witterung am 16. August 2009

Kirchtag Marlstein

20. September in Marlstein, 11 Uhr Messe, Nuies Schmalz und Kirchtagskrapfen

Benefizveranstaltung für die Familie Scheiber

Der tragische Unfalltod von Thomas Scheiber aus Ochsengarten hat viele Einwohner unserer Gemeinde berührt. Die Feuerwehr Ochsengarten organisiert nun ein Benefizkonzert mit dem bekannten Star G.G. Anderson im Oberlandsaal Haiming (siehe Anzeige rechts)!

Termin: 4. September 2009, 20:00 Uhr
 Eintritt: 18 € (kommt der Familie Scheiber zugute)

Benefizveranstaltung
 Zu Gunsten Natascha, Boris, Jennifer und Philipp

Unter anderem mit dabei:
**Stefano, Marcel Dominik,
 Rosenherz und Stargast**

G.G. Anderson
 Moderation: Alex Weber vom ORF Radio Tirol

Fr. 04.09.2009 Oberlandsaal Haiming

Beginn: 20.00 Uhr Einlass ca. 19.00 Uhr
 Karten sind im Vorverkauf um € 18,- bei den Mitgliedern
 der „Freiwilligen Feuerwehr Ochsengarten“ erhältlich.



HAIMINGER BETRIEBE

DIESE FIRMEN UNTERSTÜTZEN DAS DORFBLATTL

STIGGER
TISCHLEREI
WWW.STIGGER.AT
6425 HAIMING ☎05266/88349

TOYOTA
AUTOHAUS MAIR
6430 ÖTZTAL-BHF. Tel. 05266/88257
IVECO

Unsere Berge - Unsere Heimat - Unser Brot
Rudiger
Qualität
- MATERIAL
- SERVICE
- SERVICE

Ing. Adalbert Kothreite
Kathrein - Schlüssler - u. M. Sicherheit
- Alarmzentrale
- Einbruch- und Einbruchmeldeanlagen
- Türsprenger
- Zutrittskontrollsysteme
Telefon: 05266-87700
Fax: 05266-87718
E-Mail: kothreite@kathrein.at

MICHAEL NEUNER
WÄRMHEIZUNG SOLARANLAGEN
SANITÄR HEIZUNG BADERSTUDIO GAS
6430 ÖTZTAL-Bahnhof - Novemberstraße 2 - 05266/88314
Fax: 05266/88314 - 20 - Mobil: Fax: 05266/8832238
E-Mail: mneuner@neuner.at

holz marberger
HOLZ
holz-marberger gmbh
A-6430 Ötztal-BHF
Bahnhofstraße 3
Tel. +43(0)5266-8900
Fax +43(0)5266-89032
info@holz-marberger.at
www.holz-marberger.at

Blumenwelt
Haiming
NORZ TICHOFF

kwnet.at
ONE STEP TO THE FUTURE.
EDV-INTERNET-INFORMATIONSTECHNOLOGIE
PROGRAMMIERUNG SICHERHEIT
ING. KURT WEISS, A-6425 HAIMING, GARTENWEG 3, +43 690 1272 9026
web: info@kwnet.at

HOFMANN
SCHLOSSEREI-STAHLBAU
6430 ÖTZTAL-Bahnhof - Tel. 05266/87171

HÖPPERGER
UMWELTSCHUTZ
Wir entsorgen für die Zukunft

Malerei HEIDINGER
HAIMING | 6430-ÖTZTAL
6430-ÖTZTAL
malerei.heidinger@utanet.at

ZOLLER PRANTL
HAIMING ☎ 05266/88564

System Putz
6430 ÖTZTAL-Bahnhof - Tel. 05266/88314
Fax: 05266/88314 - 20
E-Mail: info@systemputz.at

KÖLL Line
Haiming - 05266/88931
BESCHRIFTUNGEN

Mater
A-1440 OZAU Bismarck
Tel. +43 690 1272 9026
web: info@kwnet.at

WAMMES
MODEZENTRUM
am Ötztaler Bahnhofplatz
www.wammes.at

MAURER WALLNÖFER
6430 ÖTZTAL-Bahnhof - Tel. 05266/88314
Fax: 05266/88314 - 20
E-Mail: info@maurerwallnoefer.at

STIGGER MODE

Holzhof Tinzl
www.holzhof-tinzl.at
Bundesstraße 14, A-6430 Ötztal/Bahnhof
Tel: +43/5266/89 88-00, Fax: DW 77

MONDO THERM
Heizung + Sanitär

STRABAG AG
A - 6460 Imst, Thomas Walch Straße 34a
Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax DW 17
STRABAG

DRUCKEREI PIRCHER
| perfekt | prompt | persönlich |
6430 Ötztal-Bahnhof - Tel. 05266/8966

WESTBETON
TRANSPORTBETON GMBH
WB Westbeton Transportbeton GmbH
A-6430 Ötztal-Bhf. | Bundesstraße 23a
www.westbeton.com

Oiler's



Das linke Bild ist von Philipp Scheiber, Ochsengarten. Damit wurde er beim Raiffeisen-Zeichenwettbewerb Landessieger in seiner Altersklasse. Mit dem rechten Bild belegte Nina Scheiber, ebenfalls aus Ochsengarten, den 3. Platz bei der Aktion „Sicheres Tirol“

Das Dorfblattl gratuliert den kleinen Künstlern ganz herzlich und wünscht seinen Lesern einen erholsamen Sommer!

VERANSTALTUNGEN KALENDER



Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Beginn
FR, 17.07.2009	OPEN AIR SPORT-ACKER-FESTIVAL	Zweigverein Fußball	Sportplatz	20.30
SA, 18.07.2009	OPEN AIR SPORT-ACKER-FESTIVAL	Zweigverein Fußball	Sportplatz	20.00
FR, 24.07.2009	PLATZKONZERT	Musikkapelle Haiming	Raftingalm	20.30
SO, 26.07.2009	HL. MESSE MIT ANSCHL. FRÜHSCHOPPEN	F.M.T. Feriencamp Haiming	Ferienheim Haiming	9.00
FR, 31.07.2009	PLATZKONZERT	Musikkapelle Haiming	Gasthaus Stern	20.30
SA, 01.08.2009	WALDFEST	Musikkapelle Haiming	Untere Gmua	19.30
SO, 02.08.2009	ALMFEST IN MAREIL	Fam. Leitner	Mareil	11.00
SO, 09.08.2009	ALMFEST IN FELDRING		Feldringalm	11.00
SO, 09.08.2009	GRILLFEST	Pensionistenverband Haiming	Volksschule Haiming	
SA, 15.08.2009	ALMFEST AUF DER ISSALM		Issalm	11:15
SO, 16.08.2009	GIPFELMESSE HAIMINGER ALM	Bergwacht	Haiminger Kreuz	10:30
SA, 22.08.2009	SOMMERNACHTSFEST HAIMINGERBERG	Jungbauern und Bäuerinnen	Lanbach	20.00
SO, 30.08.2009	KAPELLENFEST	Ortsbäuerinnen Haiming	Magerbachkapelle	10.00
SO, 06.09.2009	ZIRMFEST AUF DER FELDRINGALM		Feldringalm	GANZTÄGIG
SO, 13.09.2009	RENOVIERUNGSFEIER KRIEGERDENKMAL	Gemeinde Schützen Haiming	Kriegerdenkmal	9.00
SO, 20.09.2009	LANDESFESTUMZUG	Land Tirol	Innsbruck	
SO, 20.09.2009	KIRCHTAG IN MARLSTEIN		Marlstein	11.00
SO, 20.09.2009	PFARRWALLFAHRT GÖTZENS	Familienverband und Bildungswerk	Abfahrt Gemeinde	7.45
DI, 22.09.2009	NIMM AUTOFREI FAHR RAD	Klimabündnis Tirol, Gruppe Haiming	Gemeinde	
FR, 25.09.2009	REDAKTIONSSCHLUSS DORFBLATTL			
SO, 27.09.2009	25 JAHRE VINZENZGEMEINSCHAFT HAIMING	Vinzenzgemeinschaft Haiming		
SO, 04.10.2009	ERNTE-DANK	Pfarramt Haiming	Pfarrkirche Haiming	9.00
SA, 10.10.2009	MARKTTAGE 2009	Verein Haiminger Markttage	Gemeindeplatz	9.00
SA, 17.10.2009	MARKTTAGE 2009	Verein Haiminger Markttage	Gemeindeplatz	9.00